

*Antik
von Hof.*

Verzeichnis
baltischer Goldschmiede,
ihrer Merkzeichen und Werke

von

Dr. W. Neumann.



Riga.

Druck von W. F. Häcker.

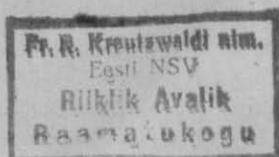
1905.

Verzeichnis
baltischer Goldschmiede,
ihrer Merkzeichen und Werke

von

Dr. W. Neumann.

— 1836 —



Riga.

Druck von W. F. Häcker.

1905.

Gedruckt auf Verfügen der Gesellschaft für Geschichte und Altertums-
kunde der Ostseeprovinzen Russlands.

Präsident: Bernhard A. Hollander.

Riga, den 28. Februar 1905.

Ar 905

Neumann



17314

Die vorliegende Arbeit ist der erste Versuch ein Verzeichnis der in den Städten Liv-, Est- und Kurlands bis zum Ende des 18. Jahrhunderts tätig gewesenenen Goldschmiede zusammenzustellen, ihre Meistermerken zu sammeln und die im Lande entstandenen bisher bekannt gewordenen Erzeugnisse der Goldschmiedekunst ihren verschiedenen Meistern zuzuweisen. — Die Kunst der Goldschmiede war von jeher im Lande sehr begehrt und manches hier erhaltene Werk beweist, dass es unter den baltischen Goldschmieden auch namhafte Meister ihrer Kunst gegeben hat. Grund genug, um eine Arbeit, wie die vorliegende, zu unternehmen. Zunächst haben freilich nur die in öffentlichen Sammlungen, die im Besitz der Ämter, Gilden und sonstigen Genossenschaften, die in den Kirchen der Hauptstädte des Landes und solche in Privatbesitz befindliche Goldschmiedewerke, die durch öffentliche Ausstellungen oder gelegentlich dem Verfasser zugänglich wurden, nähere Untersuchung und Beschreibung finden können. Zu wünschen wäre, die vorliegende Arbeit böte Veranlassung, dass auch die in Privatbesitz befindlichen, noch nicht bekannten und ebenso die in den Kirchen auf dem Lande und in den kleineren Städten vorhandenen älteren Goldschmiedewerke beschrieben und auf ihre Merken untersucht würden, um die erwünschte Vollständigkeit des Verzeichnisses mit der Zeit zu erreichen.

Das Meisterverzeichnis ist, wenn auch lange noch nicht vollständig, doch schon recht umfangreich, und man wird den Namen vieler Meister begegnen, denen bisher noch kein Werk hat zugewiesen werden können. Hier hätte vor allem die Lokalforschung ergänzend und unterstützend einzugreifen. Für die rigaschen Goldschmiede hatte bereits Dr. Anton Buchholtz, dem wir das Prachtwerk „Goldschmiedewerke in Liv-, Est- und Kurland — 26 Tafeln in Lichtdruck mit erläuterndem Text — Lübeck 1892“ verdanken, ein reiches Material aus den Amtsbüchern und Bürgerbüchern zusammengetragen, das mir von ihm zur Benutzung und Vervollständigung übergeben wurde. Für Riga bedurfte es daher nur einer Nachzeichnung der Goldschmiedemerkzeichen und einer Vervollständigung des Verzeichnisses der vorhandenen Goldschmiedearbeiten, von denen die bedeutendsten Stücke auf mehreren Ausstellungen bereits katalogisiert waren. — In Reval sind die das Goldschmiedeamt betreffenden Akten des Stadtarchivs

von mir durchgearbeitet und ebenso die in der Lade des Goldschmiedeamts erhaltenen Amtsbücher, zu denen sich noch ein älteres im Besitze der Estländischen literarischen Gesellschaft befindliches Geselle, dem ebenfalls manche wertvolle Nachricht entnommen werden konnte. — In Mitau haben die Amtsbücher des Goldschmiedeamts und die Kirchenbücher der Trinitatiskirche eine reiche Ausbeute von Goldschmiedennamen gegeben und einige der als mitausche Arbeiten bekannt gewordenen Werke haben nun ihren Meistern zugewiesen werden können. — Für Bauske, das auffälligerweise bis zum Ende des 18. Jahrhunderts eine grosse Anzahl von Goldschmieden aufzuweisen hat, verdanke ich Herrn L. Arbusow ein sehr umfassendes Material, nicht allein von Goldschmiedennamen, sondern auch von Marken und Goldschmiedearbeiten. Die Hauptbeschäftigung der Bausker Goldschmiede aber scheint in der Herstellung von Bauernschmuck, namentlich silbernen Brezen, bestanden zu haben. Das Dom-museum besitzt ein interessantes Exemplar solcher Brezen von dem Goldschmied Christopher Kelsing, von dem sich noch vier andere Arbeiten haben nachweisen lassen. Die Bausker Goldschmiede zogen mit ihren Arbeiten weit nach Litauen hinein auf die Jahrmärkte. — Einen Auszug aus den Bürgerbüchern und Zählungslisten der Stadt Dorpat über dortige Goldschmiede verdanke ich Herrn Stadtarchivar mag. hist. A. Feuereisen. Leider ist es mir bisher nur gelungen zwei Dorpater Goldschmiedewerke nachzuweisen; doch lässt sich diese Geringfügigkeit wohl leicht erklären durch die mehrfachen Verwüstungen, denen die Stadt unterlag. — Aus Goldingen haben sich mehrere nicht unbedeutende Goldschmiedearbeiten nachweisen lassen. Einen Auszug aus den Bürgerbüchern danke ich Herrn Stadthaupt a. D. A. Adolphi, der mir auch die Durchsicht der vier erhaltenen Amtsbücher vermittelte, deren ältestes bis 1686 zurückgeht. Auch Herr Architekten E. Hartmann in Goldingen bin ich für freundliche Beihülfe verpflichtet. — Völlig unbekannt waren bisher Pernauer Goldschmiedearbeiten. Herrn Dr. Frank in Pernau verdanke ich nicht nur die Kenntnis von mehreren im Museum der dortigen historischen Gesellschaft und in der Nikolaikirche befindlichen Stücken, sondern auch ein Verzeichnis pernauscher Goldschmiede von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Eine besondere Stellung hat das Pernauer Goldschmiedeamt den Goldschmieden in den kleinen livländischen Städten Wolmar, Wenden, Fellin und Walk gegenüber eingenommen. Pernau bildete für die Goldschmiede in diesen Landstädten den Vorort und diese hatten vor dem Pernauer Goldschmiedeamt das Meisterrecht zu erwerben. — Sehr spärlich ist bisher die Ausbeute für Narva gewesen. Sie beschränkte sich auf drei Goldschmiedewerke.

Der Schragen des Rigaschen Goldschmiedeamts vom 25. Januar 1360 ist der älteste der bisher bekannt gewordenen deutschen Goldschmiedeschragen. Er fand sein Vorbild in dem Lübecker Schragen, mit dessen späterer, aus dem Jahre 1492 stammender Aufzeichnung er fast wörtlich übereinstimmt. Im Jahre 1542 erhielt das Rigasche Goldschmiedeamt einen neuen Schragen, der den älteren in einzelnen Punkten ergänzte. Die Zahl der Amtsmeister wurde von nun ab auf zwölf festgesetzt und damit das Amt aus einem offenen zu einem geschlossenen gemacht. Gleichzeitig wurde die Stempelung der Goldschmiedewerke mit dem Beschau- und dem Meisterzeichen eingeführt.

Der Schragen des Revaler Goldschmiedeamts vom 15. August 1393 bezieht sich zwar stellenweise auch auf den Lübecker, weicht in der Hauptsache aber doch wesentlich von ihm ab. An seine Stelle trat am 7. Dezember 1453 ein durch Zusätze und Erweiterungen ergänzter Schragen, der eine abermalige Vervollkommnung durch den Schragen von 1547 erhielt, worin nun auch die Stempelung der fertigen Arbeiten *mith der stadt teken und ein jeder mit sinem eigenen teken* verlangt wird¹⁾. Eine letzte Redaktion erfolgte 1635. Auch in Reval war das Amt ein offenes, bis es im Jahre 1753 auf einen Antrag der Goldschmiede zunächst für die Dauer von zwölf Jahren zu einem geschlossenen von zehn Meistern gemacht wurde.

Seit dem Jahre 1634 zählten die rigaschen Goldschmiede als „freyhe Künstler“ zur Grossen oder Kaufmannsgilde; bis dahin waren sie der Kleinen oder Handwerker Gilde zugezählt gewesen. In Reval rief der Versuch der Goldschmiede ihre Abtrennung von der Kanutigilde zu erlangen und in die Grosse Gilde aufgenommen zu werden einen lange dauernden Prozess hervor, der erst im Jahre 1682 durch eine königliche Resolution sein Ende fand, jedoch die Wünsche der Goldschmiede unerfüllt liess (s. Revaler Beobachter 1903 Nr. 32 „Aus alten Amtsbüchern“).

Die älteren Schragen der Goldschmiedeämter in den übrigen Städten des Landes werden sich von denen des Rigaer und des Revaler Amts im allgemeinen wenig unterschieden haben. Bedeutend werden die Aufgaben, die den in den kleinen Städten angesessenen Meistern zufielen, auch kaum gewesen sein. Es lässt sich dieses schon daraus schliessen, dass sie neben ihrer Kunst vielfach noch einen Handel als Kaufleute trieben oder im Kommundienste tätig waren. — 1594 verordnete der Rat zu Dorpat, dass die dortigen Goldschmiede fortan das Silber wie in Riga verarbeiten sollten, und der Amtsaltermann soll gehalten sein das Stadtwappen auf den Gegenstand zu schlagen, wenn die

¹⁾ Eine Ratswillkür von 1503 verlangte schon die Stempelung der Silbergeräte mit einem Meisterzeichen; doch wird sie erst obligatorisch mit dem Schragen von 1547.

Arbeit als vollgültig von ihm befunden wird. — Auch in Dorpat gehörten die Goldschmiede zur Grossen Gilde und waren sogar in den Rat wählbar. Im Jahre 1631 wurde ihnen dieses Recht erneuert. Am 29. Mai 1640 erhielt das Amt einen neuen Schragen und wurde nun zu einem geschlossenen von nur sechs Meistern gemacht (Gadebusch, Jahrbücher II, 2 S. 152, III, 1 S. 20, 129, 138), ein Beweis, dass die Nachfrage nach Goldschmiedewerken hier keine bedeutende gewesen sein kann.

Über die Kunst der Goldschmiede in Kurland vor dem 17. Jahrhundert ist wenig bekannt. In Mitau gehen die ältesten im Besitze des Goldschmiedeamts befindlichen Nachrichten auf das Jahr 1635 zurück. Am 24. Mai 1656 wurde dem Amt durch Herzog Jakob ein neuer Schragen erteilt, doch scheint die Stempelung der Goldschmiedewerke schon mit dem Jahre 1635 obligatorisch geworden zu sein, für Bauske mit dem Schragen von 1638. Dem Goldinger Goldschmiedeamt wurde 1686 ein Schragen von Herzog Friedrich Kasimir verliehen. — In Pernau petitionieren die Goldschmiede unter dem 30. November 1731 um Verleihung eines Statuts und eines Innungsrechts, dessen Bestätigung am 11. März 1751 erfolgte. Im Artikel 7 wird die Stempelung mit dem Stadt- und Goldschmiedezeichen verlangt.

Sämtliche Beschauzeichen sind den Stadtwappen nachgebildet. Riga führte das sog. kleine Stadtwappen, das sich vom 16. bis zum 18. Jahrhundert in sieben verschiedenen Formen nachweisen lässt. Auch das Revaler Beschauzeichen ist dem kleinen Stadtwappen nachgebildet, dem gleicharmigen Kreuz. Während des 16. Jahrhunderts erscheint dieses in schöner gotischer Schildform; im 17. und 18. Jahrhundert ändert sich die Schildform und wird nachlässiger in der Zeichnung. Zu Ende des 18. Jahrhunderts begegnet man sogar dem Kreuz im Vierpass. — Das Dorpater Beschauzeichen zeigt Schwert und Schlüssel des ehemaligen Stiftwappens im 17. Jahrhundert in einem Vierpass, später in einem Oval. — Mitau hat die Elenschaufel in einem Hochoval in verschiedener Zeichnung, Bauske den nach rechts schreitenden Löwen, der in den verschiedensten Formen auf gleichzeitigen Arbeiten vorkommt. Diese Verschiedenheit lässt sich daraus erklären, dass nicht der jeweilige Ältermann das Beschauzeichen auf die fertige Arbeit setzte, sondern jeder Goldschmied selbst seine Arbeit mit dem Stempel versah. Auf diese Weise hatte das Zeichen allerdings weniger die Bedeutung eines Kontrollstempels, sondern mehr die eines Kennzeichens des Entstehungsorts. — Goldingen führte das Katharinenrad des Stadtwappens als Beschauzeichen, das ebenfalls in verschiedener Zeichnung auftritt. Für die benachbarten kleinen Städte, wie Hasenpoth, Grobin, Libau, Tuckum, bildete das Goldinger Goldschmiedeamt den Vorort und den in diesen Städten angesessenen

Goldschmieden war gestattet ihre Erzeugnisse mit dem halben Goldinger Beschauzeichen, also einem halben Rade, zu versehen. — In dieser Weise gestempelte Arbeiten sind bisher noch nicht bekannt geworden. — Das pernausche Beschauzeichen ist dem Stadtwappen nur noch entfernt ähnlich. — Eine narvasche Arbeit in der Orusheinaja Palata in Moskau zeigt ein Beschauzeichen, das dem Stadtwappen von 1585 nachgebildet ist, doch sind die Wappenfiguren in entgegengesetzter Richtung angeordnet. Ein in der Zeichnung noch weit mehr abweichendes Beschauzeichen ist von Dr. Anton Buchholtz in seinem Werk unter Nr. 64 fragweise als narvasches abgebildet und auch hier so wiedergegeben. Von den Beschauzeichen der kleinen Städte in Livland ist bisher nur das der Stadt Walk bekannt geworden.

Als Meisterzeichen dienten anfänglich Hausmerken und symbolische Zeichen, für die sich nur in äusserst seltenen Fällen die Meister, die sie führten, ermitteln lassen. Bisher ist dieses nur bei dem rigaschen Meister Hans Unnau gelungen, dessen Arbeiten, die einmal eine Hausmerke, ein ander Mal eine an einen Zweig hängende Traube als Meisterzeichen aufweisen, urkundlich als von ihm gefertigt beglaubigt sind. Mit dem Ausgang des 16. Jahrhunderts kommt die Bezeichnung mit dem Anfangsbuchstaben des Vor- und Familiennamens in Aufnahme, die anfänglich häufig in Ligatur, später fast ausschliesslich klar neben oder über einander gesetzt erscheinen. Selten tritt eine Figur, die auf den Namen Bezug nimmt, hinzu, wie bei dem Zeichen des Rigaer Goldschmiedes Jürgen Linden, ein Baum (Linde) oder bei dem des Rigaer Goldschmiedes Heinrich von der Eiche ebenfalls ein Baum (Eiche). Einen Baum führt auch der rigasche Goldschmied Johann Berend ausser den Anfangsbuchstaben seines Vor- und Zunamens in seinem Zeichen, einen Schwan der rigasche Goldschmied Michael Kressner d. Ä. — Von einigen Goldschmieden lassen sich mehrere Meisterzeichen nachweisen, die sie im Laufe ihrer Tätigkeit benutzt haben; so von dem rigaschen Goldschmiede Christoph Mansfeld, der einmal C M F, die Buchstaben in eine Reihe gesetzt, ein ander Mal das C oben und M F in Ligatur darunter gestellt, zeichnet. Von dem rigaschen Goldschmiede Johann Dietrich Rehwald gibt es sogar drei verschiedene Meisterzeichen. — Die Merkzeichen der rigaschen Goldschmiede Lamoureux Vater und Sohn unterscheiden sich wenig von einander. Offenbar soll das unter den Buchstaben I L stehenden Gebilde ein auf den Namen anspielendes flammendes Herz sein, doch erscheint es auf den Arbeiten des älteren Lamoureux oft als ein Dreiblatt mit einem Punkt darüber unter den enger aneinander gerückten Buchstaben. Von den verschiedenen durch schlechten Abschlag erzeugten Marken sind hier die deutlichsten wiedergegeben.

Ausser den Beschau- und Meisterzeichen findet sich auf rigaschen Goldschmiedewerken aus der Zeit von 1749 bis um 1780 oft noch ein dritter Stempel, einen Buchstaben darstellend. Dr. M. Rosenberg in seinem grossen Werk „Der Goldschmiede Merkzeichen“ bezeichnet sie, die auch auf anderen deutschen Goldschmiedewerken angetroffen werden, als „Jahresbuchstaben“. Hier führten sie die Älterleute des Goldschmiedeamts, denen die Pflicht oblag die Arbeiten der Meister auf ihren Silbergehalt zu prüfen, und zwar führte der Ältermann Johann Dietrich Rehwald von 1749—1756 den Buchstaben A, Jeremias Erich von 1756—1760 den Buchstaben B, Rehwald wiederum als Ältermann von 1760—1764 den Buchstaben C, Johann Christian Zingk 1764—1768 ein D und Johann Friedrich Lamoureux von 1768—1780 ein E.

Bei der Anordnung des Stoffs ist das von Dr. Marc Rosenberg herausgegebene bekannte Werk „Der Goldschmiede Merkzeichen“ vorbildlich gewesen und die von ihm aufgeführten, in russischen und deutschen Sammlungen vorhandenen baltischen Goldschmiedearbeiten sind auch hier aufgeführt worden. Zitiert sind auch die Nummern der Kataloge von Ausstellungen, auf denen baltische Goldschmiedewerke zur Schau gestellt waren; es sind dabei folgende Abkürzungen gebraucht:

- Riga, khist. A. = Katalog der kulturhistorischen Ausstellung in Riga 1883.
 Mitau, khist. A. = Katalog der kulturhistorischen Ausstellung in Mitau 1886.
 Riga, arch. A. = Katalog der archäologischen Ausstellung in Riga 1896.
 Mitau, herald. A. = Katalog der heraldischen Ausstellung in Mitau 1903.

Beschauzeichen.

Bauske.



18. Jahrhundert. Das Zeichen kommt in verschiedenen Formen vor: namentlich weichen die Schildformen von einander ab.



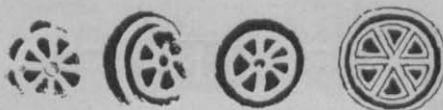
Dorpat.

17. Jahrhundert.



- Ende des 18. Jahrhunderts (s. Nr. 75).

Goldingen.



18. Jahrhundert.

Mitau.

Erste Hälfte des 18.
Jahrhunderts.Zweite Hälfte des 18.
Jahrhunderts.

Narva.

Beschauezeichen von
1670 (s. Nr. 189).18. Jahrhundert
(Nr. 190).

Pernau.



18. Jahrhundert.

Reval.



16. Jahrhundert.



18. Jahrhundert.



17. Jahrhundert.

Ende des 18. Jahr-
hunderts.

Riga.



16. Jahrhundert.



17. Jahrhundert.



Um 1600.



18. Jahrhundert.

Walk.



Ende des 18. Jahrhunderts.

Meisterzeichen.

AB

№ 29.

**CG
K**

№ 373.

CMF

№ 258.

ABF

№ 316.

**C
GK**

№ 373.

DVH

№ 352.

ABK

№ 311.

CGL

№ 381.

DVH

№ 352.

AM

№ 295.

CH

№ 355.

ED

№ 331.

BB

№ 3.

CK

№ 17.

EP

№ 107.

**BD
M**

№ 325.

CK

№ 17.

M

№ 393.

C-DEY

№ 329.

CK

№ 200.

FAB

№ 319.

CDR

№ 408.

**C
M**

№ 392.

FB

№ 2.

**C
F·H**

№ 457.

**C
MF**

№ 258.

FBA

№ 306.

CFW

№ 442.

**C
MF**

№ 258.

D

№ 226.

	№ 348.		№ 5.		№ 315.
	№ 354.		№ 337.		№ 360.
	№ 14.		№ 340.		№ 185.
	№ 290.		№ 146.		№ 444.
	№ 326.		№ 146.		№ 244.
	№ 8.		№ 394.		№ 410.
?	№ 253.		№ 370.		№ 410.
	№ 441.		№ 312.		№ 201.
	№ 446.		№ 321.		№ 317.

IFD № 333.

IG № 232.

IG № 351.

IGB № 350.

IGE № 335.

IH № 356.

IHL № 382.

IHR № 273.

IHK № 377.

IIO № 265.

IL № 379.

IL № 380.

IL № 387.

IM № 389.

IM № 400.

IR № 410.

\$ № 417.

IS № 427.

IST № 429.

IWH № 96.

K № 363.

**KOHL
HOFF** № 244.

G № 347.

LSS № 425.

LZ № 189.

MH № 75.

MK № 376.

M·K № 376.

MK № 374.

MM № 396.



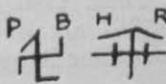
Bauske.

1. ? **Antony, Gotfried.**
Wird 1713 als Meister und Bürger genannt.
2.  **Bergendlohe** (Bergentlohn, Bergentlaw, Berendklaus, Bernekalau), Friedrich.
Geb. 1616; begraben 26. August 1686.
1. Silberne Hostiendose mit der Inschrift: Joh. Schiffhausen. 1692. Bes. deutsche Kirche zu Bauske.
3.  **Boyens, Berent.**
Geb. 1603; gest. 19. November 1684 als Bürgermeister von Bauske.
1. Kelch mit den Wappen der Familien Schöpping und Drachenfels. Bes. deutsche Kirche zu Bauske.
4. ? **Buchholtz, Aegidius.**
Ist von 1684 bis 1707 in Bauske nachweisbar.
5.  **Busch, Hermann Dietrich.**
Stammte angeblich aus Dänemark, wurde 1736 in Mitau als Meister aufgenommen, siedelte 1737 nach Bauske über und starb dort 1784.
1. Anhängendes Schildchen an einem Silberpokal, ehemals im Bes. der Schneidergesellschaft zu Bauske, vom Jahre 1772. Bes. deutsche Kirche zu Bauske.
6. ? **Busch, Johann.**
Geb. 1790 als Grosssohn des Hermann Dietrich B., verliess 1840 die Stadt. (L. Arbusow, Sitzungsberichte der Kurl. Gesellsch. f. L. u. K. 1888, S. 32.)
7. ? **Busch, Karl.**
Geb. 1752 als Sohn des Hermann Dietrich B., Vater des Vorigen; wurde 1784 Meister. (L. Arbusow, ebenda.)
8.  **Derchmann** (Därchmann, Dorchmann), Gotthard.
Geb. 1632. Er stammte aus Riga und war vermutlich ein Bruder des Berend D. daselbst (Nr. 325). Begraben 16. April 1681. Wider ihn erhob das Bauskesche Goldschmiedeamt eine Klage beim Herzog, weil er sein Meisterstück nicht machen wollte.
1. Silberne teilvergoldete Hostiendose mit dem Medemschen Wappen und der Jahreszahl 1664. Bes. Kirche zu Döblen. (Mitau, herald. A. Nr. 1706.) Ohne Beschauzeichen.

9. ? **Ernst**, Emmerich Johann.
Geb. 1729; Pflegesohn des Apothekers Zipfel in Bauske. War Lehrling und Geselle des Goldschmieds Christian Kelsing und wird später als Meister genannt.
10. ? **Fabritius**, Johann Christian.
Wird 1703 und 1705 als Meister genannt.
11. ? **Garing**, Hans.
Geb. 1602. Wird 1638 als Meister genannt (Schragen der Goldschmiede von 1638). Begraben 4. April 1680.
12. ? **Heincken**, Christian.
Wird im Aug. 1685 und im Febr. 1689 genannt. Ist gleichzeitig auf dem Schlosse als Konstabler bedienstet.
13. ? **Hildebrandt**, Bertram.
Wird 1633 als Meister genannt und 1666 als bereits verstorben bezeichnet.
14.  **Jacobi**, Friedrich Hermann.
Ist von 1749 bis 1796 Juli 3 in Bauske nachweisbar.
 1. Silberner Becher mit Deckel, ehemals im Bes. der Schneidergesellschaft zu Bauske, von 1786. Bes. deutsche Kirche zu Bauske.
 2. Zwei kleine Schildchen an einem ebenfalls dort befindlichen Pokal der Schneidergesellschaft vom Jahre 1752 und 1797.
15. ? **Jacobi**, Johann Reinhold.
Sohn des Friedrich Hermann J.; geb. 1788, gest. 1831.
16. ? **Kandiet**, Görgen.
Von 1669 bis 1675 in Bauske nachweisbar, zugleich als Konstabler auf dem Schlosse. Die Goldschmiede beklagen sich in einer (undatierten) Supplik an den Herzog über die Konkurrenz, die ihnen durch K. zu teil wird (Lade des Goldschmiedeamts in Bauske).
17. 
 **Kelsing** (Kölsing), Christoffer.
Wird 1711 als Meister genannt. Im Jahre 1712 sucht er beim Mitauer Amt um Aufnahme nach, da in Bauske durch die Pest (1711) das ganze Amt ausgestorben sei. Begraben in Bauske 8. Juni 1732.
 1. Deckelkännchen mit Wappen und Inschrift von 1722.

2. Silberner Klingbentel mit der Inschrift: Gottlieb Haudring. 1732.
 3. Kelch mit der Inschrift: Joh. Friedr. Gette. Anno 1723.
 4. Silberne Patene dazu mit der Inschrift: G. Wilde. 1718. Bes. Nr. 1—4 deutsche Kirche zu Bauske.
 5. Silberne Breze, 11 cm Durchm. Bes. Rigaer Dom-museum.
18. ? **Mey**,
Begraben 25. Juli 1715.
19.  **Müller, Tobias**.
Ist von 1686 bis 1697 in Bauske nachweisbar. Eine kurze Notiz über ihn in der Kurländischen Güterchronik. N. F. S. 5, Anmerkung 25.
1. Kelch mit dem Wappen der Familien Schulte und Drachenfels v. 1690.
 2. Dazu eine Patene.
 3. Zwei silberne Altarleuchter vom Jahre 1692. Bes. Nr. 1—3 deutsche Kirche zu Bauske.
20. ? **Richter, Johann Georg**.
Wird 1703 als Geselle, 1705 und 1707 als Meister bezeichnet.
21. ? **Schlägel, Christian Daniel**.
Geb. 1777 in Arensburg auf der Insel Ösel; liess 1798 in Bauske seinen Sohn Christian Valentin taufen.
22. ? **Timme (Thiem, Thieme, Thiemen), Heinrich, d. Ä.**
Wird 1638 bei der Bestätigung des Goldschmiedeschragens für Bauske genannt; gest. vor 1664.
23. ? **Timme, Heinrich, d. J.**
Sohn des Vorigen. Geb. 1630; begraben 28. Februar 1683.
24. ? **Unnau (Vnnaw), Hinrich**.
Wird 1555 in Riga als Meister genannt; ist auch in Bauske nachweisbar (s. Nr. 399).
25. ? **Vieting, Johann**.
1652 als Meister genannt (Herzogl. Archiv, Mitau).
26. ? **Witte, Johann**.
Wird 1689 als Geselle, 1696 und 1707 als Meister erwähnt.

Dorpat.

27. ? **Bardey, Friedrich.**
Wird 1677 als Geselle genannt. Am 26. Oktober 1679 erwirbt er das Bürgerrecht und wird 1683 als Meister ins Amt aufgenommen. Am 28. März 1690 wird er zum Dockmann der Grossen Gilde erwählt. Am 19. Mai 1707 wird er im Einwohnerverzeichnis als „ein alt Mann“ bezeichnet, der auch „wegen seines Gesichts wenig mehr tauget seine Profession zu treiben“; trotzdem wird er 2. Septbr. 1720 noch als Ältermann genannt.
28. ? **Berg, Andreas.**
Wird 1723 Bürger und noch 1742 als Meister bezeichnet.
29.  **Berg, Andreas Gabriel.**
Wird 1735 Bürger; 1742 als Meister bezeichnet und am 25. September 1750 zum Ältermann gewählt; 1757 wird er Ältester der Grossen Gilde.
1. Silberner, innen vergoldeter Becher mit eingraviertem Ehewappen Wrangel-Rosen. Bes. Rechtsanwalt R. v. Hehn, Riga. (Mitau, herald. A. Nr. 1709.)
30. ? **Berg, Christian Gottfried.**
Wird 1746 Bürger.
31. ? **Bodenburg, Johann Georg.**
Geb. zu Vegesack in Estland; wird 18. Mai 1772 als Bürger aufgenommen.
32. ? **Boese (Bosze), Hans.**
Wird 1547 und 1555 als Meister genannt.
33. ? **Braass, Lucas.**
Ist 1690 Ältester der Grossen Gilde.
34. 
Hausmerke. **Dackendorp, Pawel.**
Unterzeichnet 1534 Dezbr. 3 als Ältermann mit seinen Beisitzern, deren Namen nicht genannt sind, ein Zeugnis für den Goldschmiedegesellen Matthias Gerdes.
-  Hausmerken der Beisitzer.
35. ? **Döring, Christoffer.**
Wird 1640 im Schragen als Meister genannt und 1656 als solcher bei der Revision der Einwohnerlisten aufgeführt.

36. ? **Doppelstein, Reinhold.**
Wird 1588 als Meister genannt.
37. ? **Duhme (Dume), Frederik.**
Wird 1553/54 als Meister genannt.
38. ? **Giebell, Thomas.**
1622 und 1640 als Meister genannt.
39. ? **Goldschmied, Evert.**
1594 als Meister genannt.
40. ? **Goldschmied, Gerdt.**
1554 werden seine Erben genannt.
41. ? **Hahn, Rothger.**
1547—1555 als Meister genannt.
42. ? **Hannemann, Alexander.**
Wurde 1720 Bürger; später zum Ältermann gewählt; dankte 15. Oktbr. 1770 als solcher ab und gab sein Geschäft auf.
43. ? **Hildebrand, Gottfried.**
Wurde am 18. Mai 1707 in die Gefangenschaft nach Moskau geführt.
44. ? **Hille, Hans.**
Arbeitete 1645 als Geselle in Reval und wurde in diesem Jahre vom Revaler Goldschmiedeamt nach Lübeck und Hamburg geschickt in Sachen der Klage des Amts gegen die Kanutigilde. 1677 ist er Ältermann des Dorpater Goldschmiedeamts und wird auch 1682 noch als solcher genannt. 1690 März 28 wird er zum Ältermann der Grossen Gilde erwählt.
45. ? **Jeckel, Peter.**
Wird 1594 als Meister genannt.
46. ? **Jüngling, Hinrich.**
Geb. 1723; wird 1756 Bürger und findet noch 1786 Erwähnung.
47. ? **Iversen, Kaspar Gustav.**
Stammte aus Reval, wurde 7. Febr. 1780 Bürger in Dorpat und findet sich 1787 als Meister erwähnt; von 1793—1796 war er zweiter Beisitzer.
48. ? **Kachel, Jochim Friedrich.**
Wird 1707 im Einwohnerverzeichnis als Meister genannt. Bei ihm arbeiten 2 Gesellen und 1 Lehrling.

49. ? **Kilbel, Hermann Gustav.**
Geb. 1743 in Arensburg; wird 1777 als Bürger und 1787 im Handwerkerverzeichnis als Meister genannt. 1788 bis 1792 ist er erster Beisitzer, 1793—1796 Ältermann.
50. ? **Krey, Johann Gottlieb.**
Wird 1789 Bürger.
51. ? **Lampe, Johann Christian.**
Wird 1726 Bürger und wird 1742 als Meister aufgeführt.
52. ? **Lau, Joachim Ernst.**
Wird 1789 Bürger.
53. ? **Lehrberg, Aaron.**
Stammte aus Reval und gewann 1766 das Bürgerrecht. Gest. 1770. Er war der Vater des Dorpater Professors Aron (August) Christian Lehrberg.
54. ? **Ley, Michael.**
Wird 1793 Bürger.
55. ? **Mansfeld, Franz Johann.**
Wird 1719 Bürger und findet sich 1742 als Ältermann aufgeführt. Er stammte wahrscheinlich aus Reval (s. Nr. 217).
56. ? **Miersebach, Jakob Friedrich.**
Geb. 1752; stammte aus Schleswig; erwarb 17. Januar 1780 das Bürgerrecht. 1788—1792 zweiter Beisitzer, von 1793—1796 erster Beisitzer.
57. ? **Müller, George.**
Wird 1729 Bürger, 1750 Ältester der Grossen Gilde.
58. ? **Nyehoff, Andreas, d. Ä.**
1552/53 Beisitzer des Altermannes „Unserer Lieben Frauen Gilde“; kommt 1572 im Blutbade um.
59. ? **Niehoff, Andreas, d. J.**
Sohn des Vorigen; befand sich in russischer Gefangenschaft; erhielt 1582 sein väterliches Erbe. Am 16. Febr. 1594 wurde er zum Ältermann, am 2. Oktbr. 1609 zum Ratsherrn erwählt.
60. ? **Orenius, David.**
Geb. um 1746 in Livland, wird 1777 Bürger und 1786 als Meister erwähnt.

61. ? **Patzenhauber, Gerhard Johann.**
Wird 1774 Bürger und bekleidet von 1788—1792
das Amt des Ältermannes.
62. ? **Paulus, Heinrich.**
1591 als Meister erwähnt.
63. ? **Pürwitz, Hans.**
Wird 1553 Juli 29 als Meister, 1554 Septbr. 22
als Oldermann der Kleinen Gilde genannt.
64. ? **Reder, Daniel.**
Wird 1636 Jan. 17 als Meister genannt, der
bereits 40 Jahre der Gilde angehört.
65. ? **Reder (Röder), Hans.**
Sohn des Vorigen; erlernte die Goldschmiede-
kunst bei Jochim Höpffner in Dresden, wie aus
einem Schreiben des Dorpater Goldschmiedeamts
vom 7. Oktbr. 1682 (Kopialbuch des Revaler
Goldschmiedeamts) hervorgeht. Am 15. Juli 1635
erwarb er in Dorpat das Bürgerrecht und wurde
am 23. Septbr. 1642 zum Ratsherrn gewählt. Er
war zugleich Besitzer einer „Seidenbude“.
66. ? **Ruhland, Christian.**
1707 als Meister genannt.
67. ? **Salomon, Johann Christoph.**
Wird 1737 Bürger und 1742 als Meister be-
zeichnet.
68. ? **Siegheim, Isaak.**
1690 als Meister genannt.
69. ? **Schmidt, Detlof.**
1640 als Meister genannt.
70. ? **Schubbert, Christian Heinrich.**
Geb. 1753; wird 1778 Bürger und 1787 im
Verzeichnis der Handwerksämter als Meister
genannt.
71. ? **Schwartz, Jochim.**
1640 als Meister genannt.
72. ? **Specht, Martin.**
Wird 1761 Bürger, 1770 Ältermann und 1776
Kirchenvorsteher.
73. ? **Torstenson, Thomas Johann.**
Wird am 18. Mai 1707 nebst einem Gesellen
nach Moskau in die Gefangenschaft geführt.

74. ? **Tymmermann, Andreas.**
Ist um 1552/53 Beisitzer des Ältermannes
„Unserer Lieben Frauen Gilde“.

75.  **Unbekannter Meister.**
1. Silberne Plattmenage mit zwei Kristallflaschen
und Senfbehälter, von 1791. Bes. Dr. W. Neumann,
Riga.

76. ? **Voss, Andreas.**
1547—1555 als Silberschmied genannt.

77. ? **Wolff, Johann Dietrich.**
Wird 1734 Bürger. 1738 März 6 wird sein
Gesuch um Aufnahme in die Grosse Gilde abge-
wiesen, „weil nur sechs Goldschmiede diese Frei-
heit haben, welche als Amtsbrüder bereits in de
Gilde sind“. 1750 als verstorben bezeichnet.

Durben (Kurland).

78. ? **Molringk,**
Wird 15. Novbr. 1564 als Meister genannt
(Schirren, Verzeichnis livländischer Geschichts-
quellen S. 114).

Friedrichsstadt.

79. ? **Barber, Paul.**
Goldschmied in Friedrichsstadt (Neustädtehen);
heiratet im Juni 1744 in Bauske Gertrud Elisabeth
Kostviel (sic!) recte Loskiel, die schon 1745 in
Bauske begraben wird.

Goldingen.

80. ? **Arendts, Wilhelm.**
Aus Grobin stammend; erwirbt 1679 das Bür-
gerrecht und wird noch 1699 erwähnt.
81. ? **Bärckmann (Bergmann), Andreas.**
Aus Schweden gebürtig; meldet sich 1752 zum
Amt, wird am 24. Juni 1754 in das Amt aufge-
nommen und erwirbt 26. Febr. 1755 das Bürger-
recht. 1773 verkauft er seine Amtsstelle dem
Otto Friedrich Brinck (s. Nr. 84).
82. ? **Bethin, Benjamin.**
Wird 1578 als Meister und Bürger genannt.
83. ? **Blöming, Jürgen.**
Aus Zabeln stammend; wird 1611 als Meister
und Bürger genannt.

84.

**Brinck, Otto Friedrich.**

Aus Durben gebürtig; ist von 1762 bis 1768 Lehrling des Goldschmiedes Peter Jakob Rohde. 1773 kauft er von A. Bärckmann dessen Amtsstelle, am 26. Januar 1774 wird er nach Vorweisung seines Meisterstücks ins Amt aufgenommen und im Juni desselben Jahres erwirbt er das Bürgerrecht. 1793 verkauft er seine Amtsstelle seinem früheren Lehrling Friedrich Georg Hartmann (s. Nr. 92) und zieht nach Riga.

1. Silberner Abendmahlskelch mit eingraviertem Wappen Elerdt und Umschrift mit Jahreszahl von 1690. Umgearbeitet 1780. Bes. Kirche zu Pilten.
2. Silberner vergoldeter Oblatenteller mit eingraviertem Alliancewappen Maydell-Sacken, ebenfalls mit Umschrift von 1690. Umgearbeitet 1780. Bes. Kirche zu Pilten. (Mitau, herald. A. Nr. 1754 und 1755.)
3. Silberner Willkomm des Tischleramts zu Goldingen. Höhe 0,355 m.

85.

?

Copell (Capell), Ernst.

Meldet sich 1688 in Goldingen zum Amt. Ein Goldschmied gleichen Namens wird 1680 in den Mitauer Amtsbüchern als in Libau lebend bezeichnet.

86.

?

Drotsch, Johann Christoffer.

Er kauft 1780 die Amtsstelle des Gottlob Julius Majus (s. Nr. 104) und wird nach Ablegung seines Meisterstücks ins Amt aufgenommen. Am 9. Mai 1781 wird er Bürger. 1792 noch als Lehrmeister genannt.

87.

?

Ebert, Christoff.

Aus Eisenach stammend; wird am 22. Januar 1647 Bürger.

88.

?

Francke, Johann.

Aus Mitau gebürtig, wird am 13. Novbr. 1657 Bürger.

89.

?

Gamper, Friedrich Gotthard.

Ist von 1752 bis 1757 Lehrling des Goldschmiedes Peter Jakob Rohde, arbeitete nach eigener Angabe in verschiedenen kleinen Städten des Landes, zuletzt in Tuckum, und bittet 1785 um Aufnahme in das Goldinger Amt. Die Aufnahme wird ihm gewährt und ihm gleichzeitig die Erlaubnis erteilt das halbe Stadtzeichen auf seine Arbeiten schlagen zu dürfen.

90. ? **Grosseffsky, Carl Wilhelm.**
Hatte in Riga gelernt und sich nach seiner Heimkehr aus der Fremde in Tuckum niedergelassen. Sein Gesuch um Aufnahme als Mitmeister wird ihm am 5. Juli 1788 gewährt und ihm gleichzeitig gestattet „den halben Stadtzeichen auf sein angefertigtes Silber zu schlagen“.
91. ? **Harder, Heinrich (?)**.
Wird am 4. Dezbr. 1632 Bürger.
92. ? **Hartmann, Friedrich Georg.**
Ein Goldinger von Geburt; ist von 1777—1782 Lehrling von O. F. Brinck (s. Nr. 84). 1793 erkaufte er von seinem Lehrmeister dessen Amtsstelle und wird am 4. Juni 1794 Bürger.
93. ? **Hasen, Jost von.**
„Aus der Stadt Dörpt“; wird am 25. Novbr. 1645 Bürger.
94. ? **Herning, Christian Eberhard.**
Jüngerer Bruder von Ign. Wilhelm H., ist von 1758 bis 1762 dessen Lehrling.
95. ? **Herning, Jakob.**
Ebenfalls Bruder von Ign. Wilhelm H., ist von 1744 bis 1748 dessen Lehrling. Anfang 1760 vergleicht er sich mit Wilh. Heinr. Wegner über das Näherrecht und wird am 29. April desselben Jahres in das Amt aufgenommen. Am 29. Juli 1761 erwirbt er das Bürgerrecht und bekleidet von 1800 bis 1816 das Amt des Ältermanns.
96.  **Herning (Herrningk), Ignatius Wilhelm.**
Aus Goldingen gebürtig; wird am 27. Juli 1746 Bürger. Er ist der Lehrmeister seiner beiden jüngeren Brüder und bekleidet um 1770 bis zu seinem Tode das Amt des Ältermanns. Seine Witwe wird 1784 genannt.
1. Silberner Teekessel auf einem Dreifuss mit Spirituslampe. Geschenk des Herzogs Peter an den Goldinger Bürgermeister Böttcher. Bes. (1883) Oberlehrer J. H. Helmsing, Riga, jetzt Rechtsanwalt v. Böttcher, Dresden. (Riga, khist. A. Nr. 1723.) Andere Teile des herzoglichen Geschenks im Besitze der Nachkommen in Riga und in Kurland.
97. ? **Hintz, Johann.**
Goldschmied aus Grobin; meldet sich 1688 zum Goldinger Amt. Nachweisbar bis 1698.

98. ? **Hoff, Joachim.**
Sohn des Folgenden; meldet sich 1686 zum Amt und wird 26. April 1690 Bürger.
99. ? **Hoff, Valentin.**
Stammte aus Rostock und erwarb 25. Juli 1660 das Bürgerrecht. Am 30. Aug. 1686 nach Verleihung des neuen Schragens wurde er zum Altermann gewählt. Gestorben Ende 1705.
100. ? **Koch, Christianus.**
Wird am 30. Aug. 1589 Bürger.
101. ? **Köstner (Kösener), Otto Dietrich.**
Sohn des Carl K. aus Hasenpoth; ist von 1686 bis 1694 Lehrling von E. Panck. Am 6. Juni 1699 meldet er sich zum Amt und am 9. Septbr. 1699 erwirbt er das Bürgerrecht.
102. ? **Krumhar (Krummhaar), Johann Daniel.**
Goldinger; meldet sich 1755 zum Amt und wird am 12. Aug. 1756 aufgenommen. Am 19. Novbr. 1755 erwirbt er das Bürgerrecht.
103. ? **Lysander, Friedrich.**
Goldinger; wird am 18. Novbr. 1648 Bürger.
104. ? **Majus, Gottlieb Julius.**
Wird am 18. Aug. 1766 auf herzogliche Verordnung, nachdem er sein Meisterstück gemacht, in das Amt aufgenommen. 1780 verkauft er seine Amtsstelle und sein Werkzeug an Joh. Christ. Drotsch (s. Nr. 86) für 65 Rtlr. Alb.
105. ? **Mertens, Joachim.**
Wird 1593 als Meister und Bürger genannt.
106. ? **Neumann (Neumand), Johann Carl.**
Goldschmied in Hasenpoth; ist 1765 bis 1768 Lehrling von A. Bäreckmann und von 1768 bis 1770 des Ältermanns Ig. W. Herrningk. 1792 wird er auf sein Ansuchen als Mitmeister in das Goldinger Amt aufgenommen und ihm gestattet mit dem halben Stadtzeichen zu stempeln.
107. ? **Panck, Ewert.**
Aus Schweden gebürtig; wird am 19. Juli 1684 Bürger und zeigt am 6. April 1686 sein Meisterstück auf, „nemlich ein pochal mit doppelte fachen“. Am 18. Dezbr. 1695 liefert er dem Amt ein Amtssiegel. Am 28. Dezbr. 1705 wird er



nach Val. Hoffs Tode zum Ältermann erwählt.
Gestorben im Frühling 1707.

1. Silberner Humpen, zum Teil vergoldet, mit 18 eingelegten Münzen. Im Deckel eine sog. Jakobsmedaille „ich bin ankerfest“. Am Deckel das Brinkensche Wappen. Bes. Graf Heinrich Keyserling, Mitau.

108. ? **Poblat, Friedrich.**
Stammte aus Tilsit; ist von 1703 bis 1708 Lehrling von Joachim Hoff und dann bis Ende März 1710 im Geschäft der Witwe Panck. Am 20. Juni 1714 wird er Bürger. Er scheint sich später in Mesoten niedergelassen zu haben (s. Nr. 125).
109. ? **Rohde, Christian Röttiger.**
Wird 12. April 1747 Bürger und 1784 Amtsältermann. Als solcher noch nachweisbar 1789.
110. ? **Rohde, Peter Jakob.**
Wird 30. Mai 1736 Bürger; 1762 wird er als Ältermann genannt.
111. ? **Rohde, Peter.**
Erwirbt am 6. Febr. 1712 das Bürgerrecht, kommt aber erst am 12. März 1718 zum Meisterstück.
112. ? **Sander, Johann.**
Aus Greifswalde in Pommern stammend, wird am 12. April 1638 Bürger.
113. ? **Sander (Zander), Nikolaus.**
Ebenfalls aus Greifswalde gebürtig; wird am 6. April 1639 Bürger.
114. ? **Schneider, Theodor Gottlieb.**
Aus Steinbach bei Meissen gebürtig; wird am 20. Jan. 1703 Bürger. Am 23. Oktbr. 1703 wird ihm aufgetragen sein Meisterstück bei E. Panck herzustellen.
115. ? **Schroeder, Hans.**
Wird 29. Oktober 1630 Bürger.
116. ? **Schroeter, Karl.**
Wird 16. Februar 1639 Bürger.
117. ? **Springner, Hans.**
Wird 30. März 1607 Bürger.
118. ? **Stein, Friedrich Magnus.**
Ist von 1789 bis 1793 Lehrling von J. C. Drotsch. Im Oktober 1800 wird er ins Amt aufgenommen

und von 1816 bis 1823 bekleidet er das Amt des Ältermanns.

119. ?

Wachsmundt, Johann Carl.

Goldinger; ist von 1763 bis 1768 Lehrling von I. W. Herrningk. 1775 wird er ins Amt aufgenommen und am 6. Septbr. desselben Jahres Bürger.

120. ?

Wegner, Christoffer Friedrich.

Ist von 1780 bis 1784 Lehrling von I. W. Herrningk. 1791 wird er als auswärtiger Meister in das Amt aufgenommen und ihm gestattet auf seine Arbeiten „den halben Stadts Zeigen zu schlagen“.

121.



Wegner (Wägener), Wilhelm Heinrich.

Aus Bauske stammend; wird am 13. Novbr. 1748 Bürger.

1. Silberner Kelch und Patene. Bes. katholische Kirche in Goldingen.

122. ?

Wendt, Johann.

Goldinger; wird am 30. Aug. 1686 Meister und am 30. Oktbr. 1688 Bürger.

123. ?

Went, Heinrich.

Wird am 25. Juni 1639 Bürger.

124. ?

Wulff, Johann.

Sohn eines Barbiers in Goldingen; wird am 22. Septbr. 1665 Bürger. Am 24. Mai 1707 wird er nach E. Pancks Tode zum Ältermann gewählt.

Mesoten (Kurland).

125. ?

Voblat,

Wird 1742 in Bauske als Pate genannt. Er ist vielleicht identisch mit Friedrich Poblat, der, aus Tilsit in Preussen stammend, am 20. Juni 1714 in Goldingen das Bürgerrecht gewann (s. Nr. 108).

Mitau.

126. ?

Bäckmann, Johann.

Goldschmied und Bürger; lässt 1703 taufen, am 24. September 1711 verheiratet er sich mit Anna Röhl, verwitwete Grumann; wird beerdigt 5. Juli 1716.

127. ?

Bäckmann, Michael, d. J.

Getauft 1702 Novbr. 3, wird 1738 als Meister genannt, heiratet 1741 Christina Rosina Richter

und wird am 8. Jan. 1771 beerdigt. — Ein Michael Bergmann d. Ä. wird vor 1681 als verstorben bezeichnet.

128. ? **Bäckmann, Paul.**
Wird 1664 als Meister genannt; beerdigt 21. April 1675.
129. ? **Barcke, Georg.**
Stammte aus Lüneburg; wird 1656 Dienstag nach Estomihl beerdigt.
130. ? **Bergenlohe (Berenklotz, berre Klou), Otto.**
Wahrscheinlich ein Bruder des Bauskeschen Goldschmiedes Friedrich B.; wird 1621 genannt, heiratet 1645 Anna Dölgry. Gestorben 1666 am Sonntag Cantate.
131. ? **Bergendlohe, Reinhold.**
Um 1644 als Meister genannt.
132. ? **Bölpers, Otto.**
1644 als Meister genannt.
133. ? **Brandt, Johann Heinrich.**
Wird 1682, in welchem Jahre er sich mit Anna Catharine Knickenberg verheiratet, als Geselle und 1686 als Meister genannt. Im Kirchenbuch der Trinitatiskirche wird er 1699 und 1706 als fürstlicher Silberwärter bezeichnet. Er heiratet nach dem Bauskeschen Kirchenbuche am 6. Februar 1690 die Jungfrau Dorothea Elisabeth zur Felsen.
134. ? **Bürkner, Albertus.**
Wird 1696 als Meister genannt.
135. ? **Busch, Hermann Dietrich.**
Wird 1736 Meister und siedelt dann nach Bauske über (s. Nr. 5).
136. ? **Capell, Ernst.**
Mitauer Meister, der 1680 als in Libau lebend bezeichnet wird. Ein Ernst Copell meldet sich 1688 zum Amt in Goldingen.
137. ? **Contentius (Cottenius, Cotonius), Gottfried.**
Heiratet 1671 Margarete Kranssberg, und wird noch 1686 als Meister genannt.
138. ? **Damm, Matthias.**
Beerdigt 1646 am 22. Sonntag nach Trinit.

139. ? **Danckmeyer, Daniel.**
Wird 1682 und 1686 als Meister genannt. Am 26. Novbr. 1682 heiratet er Catharina Schultz.
140. ? **Danckmeyer, Johann.**
Ist nach dem Goldinger Amtsbuch von 1688 bis 1693 Lehrling von Johann Paul Ruppel in Goldingen. Wird 1711 auf herzoglichen Befehl zum Meister ernannt; heiratet 1723 Febr. 3 die „Jumper Koch“ (Sophia Elisabeth); gestorben vor 1737 (s. Nr. 179).
141. ? **Davidt, Johann.**
1648 als Meister genannt, heiratet 1667, wird 28. April 1680 beerdigt.
142. ? **de Dettesser, Christopher.**
Wird 1644 als Meister genannt.
143. ? **Fleischer, Johann Friedrich Gotthilf.**
Wird 1791 als Meister genannt.
144. ? **Frey, Christopher.**
Wird 1644 als Meister genannt.
145. ? **Gilscher (Giescher), Otto.**
Wird 1643 am Dienstag nach dem 16. Sonntag p. Trin. beerdigt.
146.  **Glandorf, Jost Hermann.**
Wird 1724 als Meister genannt, kommt 1737 und 1738 als Pate vor.
1. Silberner Klingbeutel mit dem Wappen der Familien Firks und Behr. Bes. luth. Kirche zu Lesten in Kurland. (Mitau, herald. A. Nr. 1708.)
2. Silberner teilvergoldeter Deckelpokal mit Ehewappen Diston-Windhorst, vom Jahre 1746. Bes. Frl. Diston in Mitau. (Mitau, herald. A. Nr. 1711.)
147. ? **Godefroy, Robert.**
Wird 1746 als Meister genannt. 1757 Novbr. 18 wird seine Frau Anna Dorothea geb. Jeckermann (alt 50 Jahre) beerdigt.
148. ? **Götze (Götz), Ernst.**
Fürstlicher Goldschmied; heiratet 1670 Anna Franken, die Witwe des Goldschmieds Daniel Ziegelmeister. Wird noch 1678 genannt.
149. ? **Gordahn, Simon Peter.**
Wird 1708 als Meister genannt.
150. ? **Grün, Martin.**
Wird 1663 als Meister genannt und kommt noch 1686 vor.

151. ? **Grunau** (Gronau), Johann Friedrich.
Wird 1737 als Meister genannt; beerdigt am
5. Juni 1773.
152. ? **Helling**, Johann Karl.
1758 und 1763 als fürstlicher Hofjuwelier er-
wähnt.
153. ? **Hübner**, Gottfried Diederich.
Wird um 1738 und 1746 als Meister genannt.
154. ? **Karpienski**, Friedrich Wilhelm.
Ist von 1791 bis 1802 als Meister nachweisbar.
155. ? **Kosel**, Johann.
Wird 1697 als Meister genannt; er heiratete
in diesem Jahre die Witwe des Goldschmiedes
Gottfried Coteny (Contentius).
156. ? **Kruhse**, Erich.
Wird 1700 als Meister genannt, der sich mit
Elisabeth Linde verheiratet.
157. ? **Krummhorn**, Gideon.
Wird 1644 als Meister genannt; gestorben
vor 1657.
158. ? **Lang** (Leng), Heinrich.
Gebürtig aus Lübeck; wird 1687 als Meister
genannt.
159. ? **Lindström**, Peter Magnus.
Wird 1790 als Meister genannt.
160. ? **Lorentz**, Peter.
Wurde 1708 Meister, durfte aber schon seit
1705 arbeiten, weil er die Witwe eines Meisters
geheiratet hatte.
161. ? **Mancke**, Hans.
Heiratet 1586 Odilla Liven, Tochter des 1583
verstorbenen Johann Liven. (Brieflade zu Mer-
zendorf II.)
162. ? **Magnus** (Mangnus), Johann Andreas.
Wird 1732 Meister und ist bis 1742 nachweisbar.
163. ? **Meier**, Philipp Diederich.
Wird 1758 Meister, nachweisbar bis 1792.
164. ? **Mönck**, Johann Leonhard.
Wird 1755 Meister.
165. ? **Puls**, Jakob.
Wird 1780 Meister; am 7. September 1805
lässt er einen unehelichen Sohn taufen.

166. ? **Reishoff, Bernhard.**
Wird 1737 als Meister genannt.
167. ? **Rühl (Rehl), Michael.**
Wird 1683 im Bauskeschen Kirchenbuch als Pate genannt; heiratet 1681 Juli 3 die Tochter Elisabeth Magdalene des verstorbenen Goldschmieds Michael Bäckmann und ist noch 1702 in Mitau nachweisbar.
168. ? **Rohrbach, Johann Heinrich.**
Geboren 1687; wird 1721 Meister; gestorben 22. Aug. 1722.
169. ? **Schiemann, Raphael Benjamin Friedrich.**
Als Gold- und Silberarbeiter schon 1785 genannt, als Meister seit 1798.
170. ? **Schmiedhammer (Schmidthammer), Georg Wolf.**
Wird 1700 Meister; heiratet 1701 Febr. 10 Gertrude Tesche, die am 25. Aug. 1709 beerdigt wird. Er wird beerdigt am 19. Novbr. 1730.
171. ? **Schock, Dominicus.**
Wird beerdigt am Dienstag nach Rogate 1648.
172. ? **Schulz, Konrad.**
Wird 1644 in einem Amtsverzeichnis an erster Stelle als Meister genannt und ist wahrscheinlich damals Altermann; beerdigt am Donnerstag nach Pfingsten desselben Jahres.
173. ? **Schumann, Ulrich Michael.**
Wird 1784 Meister.
174. ? **Seezen, Georg Friedrich.**
Wird 1737 auf herzoglichen Befehl in die Meisterschaft aufgenommen; nachweisbar bis 1743.
175. ? **Smolian (Schmoliann, Schmulgan), Johann Gerhardt.**
Wird laut herzoglichem Befehl vom 6. August 1707 als Meister aufgenommen und weist am 11. Februar 1708 sein Meisterstück vor. Als Goldarbeiter in Mitau schon nachweisbar seit 1702.
176. ? **Starck, Hans.**
Wird 1642 und 1644 als Meister genannt; ist 1652 als Hofgoldschmied der Herzogin Elisabeth Magdalene von Kurland nachweisbar.
177. ? **Tenten, Johann Heinrich.**
Wird 1732 Meister.

178. ? **Vardam, Matthias.**
Wird 1644 als Meister genannt.
179. ? **Venadier (Venatier, Venardier, Wenadje), Matthias.**
Wird 1737 Meister und heiratet in demselben Jahre (Novbr. 26) die Witwe des Goldschmieds Johann Danckmeyer, geb. Sophia Elisabeth Koch; sie wird 1767 Jan. 22 beerdigt.
180. ? **Vorkampff, Hans.**
Wird 1661 als Meister genannt.
181. ? **Vorkampff, Nikolaus.**
Wird 1665 als Pate genannt, 1686 als Amtsältermann aufgeführt; beerdigt am 11. März 1710.
182. ? **Weiss, Johann Jakob.**
Fürstlicher Hofgoldschmied. Heiratet 1655 zum ersten Mal und 1658 zum zweiten Mal. Seine zweite Frau ist die Witwe des Hans Brandt. Er wird beerdigt am Donnerstag nach dem 7. Sonntag p. Trin. 1666.
183. ? **Wichmann, Alexander.**
Ist seit 1681 als Meister nachweisbar und wird noch 1704 erwähnt.
184. ? **Wiechert, Johann Carl.**
Wird 1796 Meister.
185. ? **Winter, Johann Christopher.**
Wird 1732 Meister und ist noch 1765 nachweisbar.

 1. Konischer teilvergoldeter Becher mit Wappen und Inschrift vom Jahre 1758. Bes. Pastor Neander, Mitau. (Mitau, herald. A. Nr. 1705.)
 2. Becher mit Deckel vom Jahre 1755. Geschenk des berühmten holländischen Arztes H. Boerhave an Dr. Georg Wilpert in Riga für die ärztliche Behandlung auf seiner Durchreise durch Riga nach Petersburg. (Riga, khist. A. Nr. 1692.)
 3. Silberner Klingbeutel der Kirche zu Bauske.
186. ? **Wuff, Christian Siegfried.**
Wird 1731 auf herzoglichen Befehl ins Amt aufgenommen, „weil er Ihrer Kaiserl. Hoheit als Hofgoldschmied gedient hat“.
187. ? **Ziegelmeister, Daniel.**
Wird bereits 1635 als Meister genannt. 1667 am Sonntag nach Reminiscere wird er beerdigt. 1658 besass er ein Haus in der Herrenstrasse (Herzogl. Archiv). Seine Witwe heiratet 1670 den Goldschmied Ernst Götz.

Narva.

188. ? **Havens, Berndt von.**
Wird 1688 als Meister genannt (Kopialbuch des Revaler Goldschmiedeamts).

189.  **Unbekannter Meister L Z von 1670/71.**

1. Silberner Vexierpokal „Hänschen im Keller“, auf einer Knabenfigur in römischer Rüstung ruhend. Auf einer hohlen Halbkugel steht eine kleine Figur, die beim Füllen des Pokals aufsteigt, beim Leeren niedersinkt. Bes. Schwarzhauptergesellschaft in Reval. (Abb. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten, Taf. XXIII, Fig. 64.)
2. Silberner Deckelpokal mit getriebenen Darstellungen an der Kuppe, getragen von einer römischen Kriegerfigur. Höhe 0,621 m. Bes. Schwarzhauptergesellschaft in Reval. (Abb. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten, Taf. XX Nr. 56.)

190.  **Unbekannter Meister M. V. des 17. Jahrhunderts.**

1. Silberner Deckelhumpen in der Sammlung Korobanow. Bes. Orusheinaja Palata, Moskau, Nr. 2194.

Pernau.

191. ? **Behrens, Friedrich Ernst.**
Aus Mecklenburg; wird 1780 als Meister und Bürger genannt.

192. ? **Berg, Andreas.**
Aus Riga; wird 1712 als Meister und Bürger genannt.

193. ? **Bruno, Johann Daniel.**
Aus Reppen bei Frankfurt a. O.; wird 1726 als Meister und Bürger genannt.

194. ? **Conrad, Anthonius.**
Aus Arensburg; wird 1697 als Meister und Bürger genannt.

195. ? **Erk, Christoffer.**
Wird 1646 als Meister und Bürger genannt.

196. ? **Faber, Baltzar.**
Wird 1641 als Meister und Bürger genannt.

197. ? **Gruebener, Joseph.**
Aus Ulm; wird 1722 als Meister und Bürger genannt.

198. ? **Himmelauf, Christoph Berend.**
Aus Riga; wird 1727 als Meister und Bürger genannt.

199. ? **Kempe (?) Jürgen.**
Wird 1651 als Meister und Bürger genannt.
200.  **Krautwedel, Christian.**
Aus Pernau; wird 1744 als Meister und Bürger genannt.
1. Silberner Löffel von 1763. Bes. Museum zu Pernau.
2. Silberne Sanduhr von 1764. Bes. St. Nikolaikirche zu Pernau.
201.  **Krueger, Johann Ernst.**
Aus Wolmar; wird 1767 als Meister und Bürger genannt.
1. Silberner Löffel von 1772. Bes. Museum zu Pernau.
202. ? **Laiss, Johann.**
Aus Riga; vielleicht ein Glied der alten rigischen Goldschmiedefamilie Leyse; wird 1702 Meister und Bürger.
203. ? **Lanklass, Heinrich.**
Wird 1690 als Meister und Bürger genannt.
204. ? **Lenardson, Friedrich.**
Aus Arensburg; wird 1762 als Meister und Bürger genannt.
205. ? **Mohr, Dettlof.**
Aus Holstein; wird 1703 als Meister und Bürger genannt.
206. ? **Nagel, Samuel Gottlieb.**
Wird 1797 als Meister und Bürger genannt.
207. ? **Peters, Johann Joachim.**
Aus Braunschweig; wird 1705 als Meister und Bürger genannt.
208. ? **Pezelius, Georg.**
Wird 1663 als Meister und Bürger genannt.
209. ? **Pötola, Jacob Johann.**
Aus Pernau; wird 1705 als Meister und Bürger genannt.
210. ? **Rahm (Rahn), Ernst Diedrich.**
Wird 1778 als Meister und Bürger genannt.
211. ? **Repe, Hans.**
Wird 1555 als Goldschmied in Alt-Pernau genannt (C. Russwurm, Alt-Pernau, S. 91 und 94).
212. ? **Rittling, Johann Augustin.**
Aus Arensburg; wird 1722 als Meister und Bürger genannt.

213. ? **Schlicht**,
Ist 1741 als Meister aufgeführt.
214. ? **Schnedlaf**, Caspar von.
Wird 1655 als Meister und Bürger genannt.
215. ? **Stacke**, Heinrich.
Aus Reval; wird 1683 als Meister und Bürger
genannt.
216. ? **Weinhold**, Abraham.
Wird 1622 als Meister und Bürger genannt.
217. ? **Wohlfardt** (Wohlfart), Jacob.
Aus Högstadt; wird 1791—1795 als Meister
genannt.

Reval.

218.

VA**Adrian**, Valentin.

Er meldet sich im November 1713 zum Amt
und weist am 18. Jan. 1714 sein Meisterstück
vor. Vom 15. Novbr. 1720 bis zum 12. Dezbr.
1729 bekleidet er das Amt des Ältermannes.
Nachweisbar bis 1742.

1. Silberner Deckelhumpen. Bes. Gesellschaft der
Schwarzhäupter, Reval.

(Ein Goldschmied gleichen Namens wird 1689
als Meister genannt, der mit seinen Arbeiten nach
Dorpat zum Jahrmart reist. Er muss dort seine
Arbeiten zur Probe vorweisen und wird verklagt,
weil er auf der Reise „Breschen“ verkaufte. (Gade-
busch, Jahrbücher III, 2, S. 251.)

219. ? **Appelbecke**, Hinrich.
Wird 1553 als Meister genannt.
220. ? **Bar**, Olaff.
Wird 1491 und 1496 als Meister genannt.
221. ? **Bengelstorff**, Hinrich.
Bekleidet 1632 das Amt des Ältermanns.
222. ? **Boddeker** (Böddiker), Caspar.
Wird 1633 ins Amt aufgenommen und 1636
als Meister genannt.
223. ? **Brutschat**, Lutteke.
Wird 1497 als Meister genannt.
224. ? **Clemens**, Friedrich.
Bekleidet von 1784 bis 1787 das Amt des
Ältermanns.

224. ? **Colerius, Johann.**
Meldet sich 1750 Juni 24 zum Amt, wird aber auf zwei Jahre zurückgestellt. 1752 wird er Meister und findet sich 1759 nochmals erwähnt.
225. ? **Depen, Hans von.**
Wird 1553 als Meister genannt.
226.  **Dreyer, Franz Johann.**
Wird 1664 als Meister genannt und bekleidet von 1711—1714 das Ältermannsamt.
1 und 2. Zwei silberne Armleuchter. Bes. Nikolai-kirche zu Reval. Stiftung des Goldschmiedes Jochim Witting vom Jahre 1675.
227. ? **Dreyer, Matthias.**
Wird 1710 als Meister genannt; vielleicht Sohn des Vorigen.
228. ? **Eckström, Gustav Carel.**
Meldet sich Johanni 1743 zum Amt und weist im August sein Meisterstück auf. Als Meister genannt 1747.
229. ? **Essen, Hans von.**
Wird 1463 als Meister genannt.
230. ? **Fischer (Vyscher), Laurenz.**
Ist 1482 Amtsbeisitzer und wird 1488 noch erwähnt.
231. ? **Girs, Elias.**
Wird 1664 als Ältermann genannt.
232.  **Goltsmed (Goltsmit), Jörgen.**
War 1548 Ältermann. Im Jahre 1553 schenkte er der Kanutigilde einen 26 cm hohen silbernen Humpen, der sich noch in ihrem Besitz befindet. Abgeb. in A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten Nr. 61, Text S. 21. (Riga, arch. A. Nr. 1305.)
233. ? **Grundt, Salomon.**
Wird 1605 als Meister genannt.
234. ? **Hamel, Hans von.**
Ist bereits 1461 Meister und von 1484 bis 1486 Ältermann.
235.  **Herling, Sveno.**
Meldet sich Johanni 1732 zum Amt und zeigt 15. Juni 1733 sein Meisterstück; er wird bis 1765 mehrmals erwähnt und muss um diese Zeit gestorben sein.

1. Silberne Abendmahlskanne der Nikolaikirche zu Reval.
 2 und 3. Zwei einfache konische Becher, worauf das herzogl Kettlersche Wappen zu gravieren angefangen. (Vergl. Jahrbuch für Genealogie, Heraldik und Sphragistik 1894 S. 6)
236. ? **Hillebrandt, Friedrich Wilhelm.**
 Wird 1664 als Meister genannt. Er stiftet der Nikolaikirche in Reval eine silberne vergoldete Oblatendose und einen Kelch, als Dank für die Errettung aus der Pestnot.
237. ? **Hillebrandt, Wilhelm Christian.**
 Wird 1735 Lehrling bei Christoffor Mansfeld.
238. ? **Hillebrandt, Wilhelm.**
 Wird 1632 als Meister genannt.
239. ? **Hilsum, Jost von.**
 Wird 1548 als Meister genannt.
240. ? **Hohswedell, Jürgen von.**
 Wird 1548 als Meister genannt.
241. ? **Holtappel, Hans.**
 Wird 1506 als Amtsbeisitzer genannt. Von 1510 bis 1514 bekleidet er das Amt des Ältermannes. Gest. um 1530.
242. ? **Hostkamp, Lambert.**
 Ist 1511 schon Meister, bekleidet von 1514 bis 1518 das Amt des Ältermannes und wird 1529 noch erwähnt.
243. ? **Kleinsorg, Wilhelm.**
 Ist von 1702 bis 1708 Lehrling von Friedrich Wilhelm Hillebrandt, macht am 2. Dezbr. 1714 sein Meisterstück; gest. um 1741.
244. **IDK** **Kohlhoff, Johann Daniel.**
 Bekleidet von 1794 bis 1803 das Amt des Ältermannes.
KOHLHOFF
 1. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne vom Jahre 1781. Bes. Rigasches Reepschlägeramt.
 2. Silberner Becher mit Amtswappen und Inschrift v. Jahre 1795, hoch 20 cm. Bes. Rigasches Schuhmacheramt.
245. ? **Krögers, Jürgen.**
 Wird 1632 als Meister genannt.
246. ? **Kugelandt, Jakob.**
 Wird 1683 als Meister genannt; von 1701 bis 1704 ist er Ältermann. Seine Witwe wird 1706

genannt. — Ein jüngerer Jakob Kugelandt, wahrscheinlich der Sohn des vor 1706 Gestorbenen, meldet sich am 4. Juni 1715 zum Meisterstück und zeigt es am 15. Dezbr. desselben Jahres vor.

247. ? **Lange** (Langer), Jakob.
Wird 1639 als Meister genannt; vom 14. Mai 1651 bis 16. Januar 1656 bekleidet er das Amt des Ältermannes.
248. ? **Lange**, Oloff.
Wird 1491 und 1498 als Meister bezeichnet.
249. ? **Lar**, Laurens van der.
Wird 1536 und 1553 als Meister genannt.
250. ? **Lemcke**, Friedrich.
Ist 1676 und noch 1683 Ältermann. Seine Witwe wird 1706 erwähnt.
251. ? **Lossen**, Andres.
Wird 1632 als Meister genannt.
252. ? **Luban**, Jakob.
Wird 1471 als Meister bezeichnet und wahrscheinlich 1490 (nach Hans Swarte) zum Ältermann gewählt, von welchem Amt er 1492 wieder zurücktritt. 1504 ist er Schaffer, 1506 wieder Ältermann und bleibt es bis 1510 (?).
253. ? **Lübbeck**, Gabriel.
Wird 1664 als Meister genannt.
1. Silberner Deckelpokal der Gerber vom Jahre 1689; Höhe mit Deckel 58,5 cm. Bes. Grosse Gilde in Reval.
254. ? **Lübken**, Jobst Friedrich.
Wird 1694 als Meister genannt.
255. ? **Lüder**, Hans.
Wird 1461 als Meister genannt.
256. ? **Lüders**, Dyrich.
Wird 1529 als Meister und 1535 als Ältermann aufgeführt.
257. ? **Lüders** (Lieders), Andreas Gottfried.
Meldet sich Johanni 1743 zum Amt und zeigt am 23. August 1743 sein Meisterstück auf; findet sich 1753 noch erwähnt.
258. **Mansfeld**, Christoffer.
Wird 1683 als Meister genannt. Von 1704 bis 1707 ist er Amtsältermann und findet sich noch 1731 erwähnt. — Ein jüngerer Goldschmied gleichen Namens, vielleicht der Sohn, weist am





12. Dezbr. 1715 sein Meisterstück auf, das er bei dem Goldschmied Peter Wilh. Pollack macht. Über seine späteren Lebensumstände und Arbeiten hat bisher nichts Sicheres ermittelt werden können; möglich, dass die an zweiter Stelle gegebene Meistermerke diese war und die damit bezeichneten Silbergeräte von ihm hergestellt wurden.



1. Getriebene ovale Schüssel v. Jahre 1704; im Fond ein geflügelter Knabe mit Blumen in einer Landschaft Durchm.: 296 mm × 241 mm. Bes. Kanutgilde in Reval. (Riga, arch. A. Nr. 1309.)
2. Silberner Humpen auf Kugelfüssen v. J. 1694; auf dem Deckel die getriebenen Wappen der Familien Hörschelmann und Luther; auf dem Mantel das Revaler Schwarzhäupterwappen. Höhe 16,5 cm. Bes. Fürstin Natalie Lieven, Mesoten in Kurland. (Riga, arch. A. Nr. 1327, und Mitau, herald. A. Nr. 1735.)
3. Getriebene ovale silberne Schüssel v. Jahre 1727, im Fond eine Jagdszene. Bes. Kanutgilde in Reval. (Riga, arch. A. Nr. 1310.)
4. Teilvergoldeter silberner Deckelhumpen auf drei Kugelfüssen mit dem Ehewappen Mühlen und Vermehren und Inschrift von 1771. Bes. Kirche zu Doblén. (Mitau, herald. A. Nr. 1727.)
5. Silberner Becher mit Wappen Riesemann-Dunten. Bes. Alexander v. Bodisco, Kasargen in Kurland. (Mitau, herald. A. Nr. 1766.)
6. Silberne getriebene Schmuckdose. Bes. (1886) Frau Mary Stölzer, geb. Helms, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1930.)

259. ?

Mansfeld, Frantz Johann.

War Lehrling des Goldschmiedes Franz Joh. Dreyer und machte auch im Jahre 1711 bei diesem sein Meisterstück, das er am 22. Aug. den Amtsherren vorzeigte. Es bestand in einem „Geschirr, einem Ring mit einem Stein und einem Siegel“. Von 1717 bis um 1720 ist er Amtsaltermann. Er scheint dann nach Dorpat verzogen zu sein, wo er 1719 das Bürgerrecht erwarb und 1742 als Ältermann genannt wird (s. Nr. 55).

260. ?

Möring (Mering), Christian Matthias, d. Ä.

Ist 1723 bis 1729 Lehrling von Valentin Adrian; 1730 meldet er sich zum Amt und weist am 27. Aug. 1742 sein Meisterstück auf. 1747 und 1758 wird er als Meister erwähnt und von 1765 bis 1780 als Ältermann genannt.

261. ?

Möring, Christian, d. J.

Wird 1737 bis 1743 als Lehrling von V. Adrian aufgeführt.

262. ? **Muss, Claus.**
Ist von 1463 bis 1465 Ältermann. Im Jahre 1472 stiftet er ein silbernes Kreuz zum Altar der Goldschmiede in der Kirche der Dominikaner. 1477 wird er zum letzten Mal erwähnt.
263. ? **Nussbergk, Simon.**
Findet sich zu Anfang des 16. Jahrhunderts als Meister erwähnt.
264. ? **Oberg, Andreas.**
War von 1787 bis 1788, in welchem Jahre er starb, Ältermann.
265.  **Öhrmann, Jakob Johann.**
War von 1788 bis 1794 Ältermann und versah das Amt zum zweiten Mal von 1803 bis 1810.
1. Silbernes Trinkgefäß in Form eines Rehfusses, mit Deckel 0,702 m hoch. Geschenk des Kaisers Alexander I. von Russland an die Gesellschaft der Schwarzhäupter in Reval.
266. ? **Otto, Daniel.**
Ist von 1664 bis 1684 als Meister nachweisbar.
267. ? **Philippus,**
Er petitioniert 19. Mai 1528 an den Rat, ihm, da er krank gewesen und im Verdienst zurückgekommen sei, das Büchschützenamt zu verleihen (Revaler Ratsarchiv, Akte B, f, IV. 31).
268.  **Polack (Pollack), Peter Wilhelm.**
Wird 1664 Juni 2 als der Jüngere bezeichnet. 1682 ist er Amtsbeisitzer und wird in demselben Jahre wegen des Prozesses des Goldschmiedeamts mit der Kanutigilde als Vertreter des Amts nach Stockholm geschickt. In derselben Eigenschaft reist er im folgenden Jahre noch einmal dorthin und bleibt dort 1½ Jahr (vergl. Revaler Beobachter 1903 Nr. 32 „Aus alten Amtsbüchern“). Er war der Schwager des Malers der estländischen Ritterschaft Ernst Wilhelm Londicer.
1. Silberner Deckelpokal in Gestalt eines Rehfusses von 71 cm Höhe, Geschenk des Kaisers Peter I. an die Revaler Gesellschaft der Schwarzhäupter. (Riga, arch. A. Nr. 1301.)
269. ? **Pollack, Hermann.**
Meldet sich Johanni 1722 zum Meisterstück und wird von 1733—40 als Meister genannt.

275. ? **Ryssenberch, Hans, d. J.**
Sohn des Vorigen; ihm wird 1497 von seinem Vater das Haus an der Langstrasse übertragen. 1503 erhält er durch seine Frau Margarethe, Witwe des Ofaf Droste, noch ein Haus als Brautschatz. 1496 ist er Amtsbeisitzer und in den Jahren 1498 bis 1502 und 1518 bis 1522 Ältermann. Für die Kirche zu Niegenkerken (Nykyrka) in Finnland hatte er eine silberne vergoldete Monstranz geliefert, die, als König Gustav I. in Finnland den katholischen Kirchenschmuck einziehen liess, wahrscheinlich in die königliche Schatzkammer wanderte und eingeschmolzen wurde. Vergl. R. Hausmann, Mitteilungen aus der livl. Gesch. XVII Heft 2.
Ein Albrecht Ryssenberch wird 1483 als Lehrling des Goldschmiedes Jakob Luban genannt.
276. **S** **Ryssenberch, Simon, d. Ä.**
(?) Wird 1555 als Meister genannt und 1556 zum Ältermann der Kanutigilde erwählt, nachdem er als Ältermann des Goldschmiedeamts abgetreten war. Er war vermählt mit Dorothea v. Derfelden, die nach seinem Tode einen Goldschmied Stephan Schönemann heiratete. Gest. vor 1600.
1. Silberner Becher mit Inschrift v. Jahre 1556. (Riga, arch. A. Nr. 1306.)
277. ? **Ryssenberch, Simon, d. J.**
Sohn des Vorigen; reist mit seinem Vetter Joh. v. Derfelden nach Moskau Gest. 6. März 1604.
278. ? **Säfftgen, Karl Emanuel.**
Sohn des Folgenden; geb. in Reval, wird dort 1810 Aug. 12 als Bürger aufgenommen.
279. ? **Säfftgen, Karl Friedrich.**
Stammte aus Dresden und wurde 1778 September 14 zum Bürger aufgenommen.
280. ? **Säfftgen, Konstantin Friedrich.**
Sohn von Karl Emanuel S., geb. in Reval 26. Jan. 1814, gest. daselbst 2. April 1889; siedelte nach Petersburg über, wo er viel für den Kaiserlichen Hof beschäftigt wurde und u. a. von ihm die Kronen zur Krönung des Kaisers Alexander II. und dessen Gemahlin Maria angefertigt wurden. S. war zugleich ein tüchtiger Modelleur und Zeichner. Auf einer Revaler Kunstausstellung befand sich 1888 von ihm die

Kopie eines Porträts des javaschen Prinzen Radin Saleh Ben Jagya nach dem Original in der Brederloschen Galerie von J. C. Bähr. Den Rest seines Lebens verbrachte er in Reval. Sein Bruder Leopold Adolf, geb. 14. Febr. 1821, gest. 16. Juni 1888, liess sich ebenfalls in Petersburg nieder, wo er zum Hofjuwelier ernannt wurde. Vergl. Revaler Beobachter 1886 Nr. 20.

281. ? **Scheffel, Marten.**
Wird 1664 als Meister genannt.
282. ? **Schröder, Christian.**
Wird 1688 als Meister genannt.
283. ? **Schröder, Paul.**
Wird in den Jahren 1694 bis 1709 als Meister genannt.
284. ? **Schröder, Reinhold.**
Sohn des Vorigen; wird 1704 und noch 1723 als Meister genannt.
285. ? **Schwengel, Jochim.**
Zeigt am 27. Dezbr. 1714 sein Meisterstück vor; von 1729 bis 1753 begegnet man ihm als Ältermann. Sein Sohn Johann Christian lernt bei ihm von 1743 bis 1749.
286. ? **Scrame, Hinrich.**
Wird 1492 als Meister genannt; ist von 1502 bis 1506 Ältermann und wird 1522 noch erwähnt.
287. ? **Schliger, Johann.**
Wird von 1702 bis 1710 als Lehrmeister genannt von Hinrich Georg Köster, Andres Wunderlich und Andreas Pollack. Er findet noch 1748 Erwähnung.
288. ? **Siemon, Gottfried.**
Wird am 4. Septbr. 1741 als Meister und am 29. Jan. 1742 als Bürger aufgenommen.
289. ? **Smalenberch, Hinrich.**
Wird 1461 noch Geselle genannt. 1471 ist er Amtsältermann und stiftet in demselben Jahre eine Tafel zu dem Altar der Goldschmiede in der Kirche der Schwarzen Mönche; zu gleicher Zeit gibt er ein blauseidnes Messgewand. Er findet sich 1488 noch erwähnt.

290.  **Stein, Frommhold.**
Wird 1683 als Meister genannt und 1697 als
Ältermann vom Rat bestätigt.
1. Kleiner vergoldeter Becher. Bes. Kanutigilde in
Reval. (Riga, arch. A. Nr. 1307.)
2. Silberner Regimentsstab des Hans Möller. Bes.
Revaler Rathausschatz. Abgeb. in Buchholtz' Gold-
schmiedearbeiten Taf. XVIII, 52.
291. ? **Swabbart, Michel.**
Bekleidet von 1496 bis 1498 das Amt des
Ältermannes als Nachfolger von Hans Ryssen-
berch d. Ä.
292. ? **Swarte, Hans.**
Ist von 1486 bis 1490 Amtsältermann.
293. ? **Thomson, Joachim.**
Wird 1706 als Meister genannt.
294. ? **Timmermann, Peter.**
Wird 1483 als Lehrling des Bertolt Ravens-
torp aufgeführt und ist 1518 Amtsbeisitzer.
295.  **Unbekannter Meister A. M. vom Jahre 1607.**
1. Kleiner silberner Kelch der Nikolaikirche zu Reval.
296.  **Unbekannter Meister aus dem Anfang des
16. Jahrh.**
1. Silberner Kelch der Nikolaikirche zu Reval. Abgeb.
in Buchholtz' Goldschmiedearbeiten Nr. 48.
297. ? **Veltstede, Christoffer.**
Wird 1542 als Meister aufgeführt und 1554
in einem Vergleich mit anderen Goldschmieden
genannt.
298. ? **Vogel (Fogel), Bertolt.**
Wird 1498 als Meister genannt.
299. ? **Vyscher, s. Fischer.**
300.  **Wachmann, Ludwig.**
Wird 1632 als Meister genannt.
1. Silbervergoldeter Kelch mit Inschrift; Stiftung des
Goldschmieds Wilhelm Hillebrandt und seiner Gattin
Elisabeth Lassen. Höhe 21,7 cm. Bes. Nikolaikirche,
Reval.
301. ? **Waldermann, Abraham.**
Ist von 1783 bis 1784 Ältermann.
302. ? **Weydelinck, Hans.**
Wird 1482 als Meister genannt und 1502 als
Beisitzer.

303. ? **Witting, Jochim.**
Wird 1632 als Meister genannt und 1656 als Ältermann; als solcher auch noch 1698. Er stiftet 1675 der Nikolaikirche in Reval zwei silberne Armleuchter, eine Arbeit des Franz Dreyer (s. d.).
304. ? **Wolisch, Hartwich.**
Wird 1631 als Meister genannt.

Riga.

305. ? **Ahrens, Tobias Ernst.**
Wird 1793 Meister; heiratet 1794 Anna Elisabeth Kressner.
306.  **Albers, Friedrich Bernhard.**
Wird 1763 Meister und tritt 1768 aus dem Amt. 1771 Juni 2 heiratet er Anna Gertrude Normann, Witwe des Johann Carl Fründ.
1. Getriebenes silbernes Salzfass mit Deckel. Bes. Silberkammer des Winterpalais.
307. ? **Almgroem, Nils Heinrich.**
Wird 1794 Meister und heiratet 1798 Charlotte Amalie Vater, Witwe des Goldschmiedes Johann Christoph Borrowsky.
308. ? **Angern, Hans von.**
Wird 1581 als Meister erwähnt und 1600 zum Amtsbeisitzer erwählt; gest. 1602.
309. ? **Bartmann, Bartholomäus.**
Wird 1484 als Gast des Revaler Goldschmiedeamts genannt. Eine ihm zu Ehren ausgerichtete Gasterei kostet 111 Mark 11 Schl. (Merkbuch der Älterleute des Revaler Goldschmiedeamts).
310. ? **Baseler, Andreas.**
Aus Mitau gebürtig. Wird im Juni 1742 zum Amt gemeldet und 1744 als Meister aufgenommen. 1745 heiratet er die Witwe des Goldschmiedes Paul Christ. Cordes, Anna Elisabeth Jordan. Gest. 8. Novbr. 1770.
311.  **Becker, Andreas.**
Macht 1683 sein Meisterstück. Johanni 1691 wird seine Witwe erwähnt.
1. In Silber getriebene ovale Schüssel mit der Darstellung Davids vor Saul spielend im Fond; mit Wappen und Inschrift von 1684. 31,5 × 40 cm Durchm. Bes. Gesellschaft der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1602.)

2. Teilvergoldeter silberner Humpen auf drei Kugelfüssen, die von Vogelkrallen gehalten werden. Im Mantel 27 Dreigroschenstücke, geprägt unter Herzog Albert von Preussen und unter den Königen Stephan und Sigismund III. von Polen. Höhe 18 cm. Bes. A. Baron Mengden, Eck. (Riga, arch. A. Nr. 1329.)
3. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne. Inschrift von 1684. Höhe 60 cm. Bes. Schmiedeamt in Riga.

312.



Berend (Berends, Berendts, Behrendts, Behrens), Johann.

Machte am 7. Oktbr. 1696 sein Meisterstück und wurde am 8. Septbr. 1696 Bürger; gest. 1704. Seine Witwe Maria Linden heiratete 1705 Aug. 20 den Goldschmied Christ. Gottlieb Lange.

1. Gehenkelte Trinkkanne auf Kugelfüssen vom Jahre 1691. Höhe 21 cm. Bes. Gesellschaft der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1607.)
2. Kruzifix des ehemaligen Rigaschen Waisengerichts vom Jahre 1699. Höhe 36,4 cm. Bes. Rigaer Dom-museum. (Riga, khist. A. Nr. 1586 u. arch. A. Nr. 1250. Abb. in A. Buchholtz' Goldschmiedearbeiten Fig. 47.)
3. Silberner teilvergoldeter Deckelhumpen vom Jahre 1704. Bes. v. Zoekell, Livland.
4. Grosser Kelch der deutschen Kirche zu Bauske in Kurland vom Jahre 169.?
5. 6. Zwei silberne konische Becher mit Ehwappen Glück. (Mitau, herald. A. Nr. 1731.)
7. Silbernes ovales Döschen mit getriebener Darstellung auf dem Deckel. Bes. Baron A. v. Fölkersam, Petersburg.

313.

?

Berner, Paul.

Machte 1701 sein Meisterstück; wurde am 18. Septbr. Bürger und starb 1710 an der Pest.

314.

?

Bornhold, Nikolas Heinrich.

Wurde am 10. Novbr. 1693 ins Amt aufgenommen, am 20. April 1694 Bürger und starb 1710 an der Pest.

315.



Borrowsky, Johann Christoph.

Geb. 1740; wurde im Juni 1771 Amtsmeister, verheiratete sich am 6. Oktbr. 1771 mit Charlotte Amalie Vater und starb 3. März 1790.

1. Vier silberne Becher mit Deckeln, Wappen und Inschriften vom Jahre 1776. Höhe 24,3 cm. Bes. Gesellschaft der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1624.)
2. Silberner vergoldeter Becher der ehemaligen blauen Bürgergarde in Riga vom Jahre 1776. Höhe 18,5 cm. Bes. A. Prüffert, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1698.)

3. Silberne Terrine mit Untersatz, verziert mit dem Wappen der Rigaschen Grossen Gilde und Inschrift von 1773, Höhe 31 cm; dazu ein silberner Vorlege-löffel. Bes. Staatsrat W. Schwartz, Riga. (Riga, khist. A. Nr 1703.)
4. Silberner Willkomm des Amts der Böttchergesellen in Riga vom Jahre 1771. Höhe mit Fahne 60 cm.
5. Drei silberne Kleblattbecher mit Deckeln vom Jahre 1782. Höhe 24 cm. Bes. Gesellschaft der rigaschen Reepschläger.
6. Weiss Silberne ovale Terrine mit Rokokoornamenten. Längsdurchm. 29 cm. Bes. P. A. Kotschubey, Petersburg. (Rosenberg Nr. 2443 b.)
7. Silberner innen vergoldeter Deckelhumpen auf Kugelfüssen. Bes. Anitschkowpalais, Petersburg.
8. Zugeschrieben könnte ihm werden ein teilvergoldeter silberner Punschlöffel mit fein getriebenen Rokokoornamenten vom Jahre 1764 mit dem abweichenden Meisterzeichen **ICB** und dem Rigaschen Beschauzeichen. Bes. Rechtsanwalt v. Hehn, Riga.

316.

ABF**Brachfeldt** (Brackfeldt), Andreas.

Wurde 1661 in das Amt aufgenommen und versah in den Jahren 1691 und 1695 das Amt eines Beisitzers. 1697 trat er vom Amt zurück.

1. Silberne gehenkelte Kanne mit Wappen und Inschrift von 1690. Höhe 21 cm. Bes. Grosse Gilde zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1633.)
2. Silberne vergoldete Kanne mit Deckel auf drei Bärenfüssen. Auf der Vorderseite aufgelötet ein getriebener zweiköpfiger Adler mit drei Kronen, in den Klauen Scepter und Reichsadler. Im Boden der Kanne eine sächsische Medaille von 1639; im Deckel eine Medaille mit der Inschrift: Imperando, orando, laborando consistet. Der Adler und eine russische Inschrift sind spätere Hinzufügungen. Bes. Sammlung P. F. Korobanow in der Orushejnaja Palata in Moskau Nr. 2198.

317.

IFB**Brandt**, Johann Friedrich.

Wurde im Septbr. 1763 zum Amt gemeldet und 1764 als Meister aufgenommen.

1. Zwei silberne Salzdosen mit Inschriften von 1784. Bes. Bankdirektor O. v. Grimm, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1739.)

318.

?

Bränstät (Brensted), Matthäus.

Wurde 1679 als Meister aufgenommen.

319.

FAB**Braun**, Friedrich Anton.

Wurde im Juni 1773 Amtsmeister.

1. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne. Inschrift von 1773. Höhe mit Fahne 38 cm. Bes. Müllergesellschaft in Riga.

320. ? **Brinck, Hans.**
Wird 1516 als Meister aufgeführt.
321.  **Caroli, Israel.**
Wird 1691 Juli 17 Bürger und in demselben Jahre als Amtsmeister erwähnt. In den Jahren 1701 und 1702 ist er Amtsbeisitzer. Im Juni 1703 wurde er zum (23.) Ältermann erwählt und bekleidete dieses Amt bis zu seinem Tode im Jahre 1709.
1. Silberner Willkomm mit Deckel und 18 anhängenden Schildern vom Jahre 1695. Höhe 24 cm. Bes. die Schlossergesellschaft in Riga.
322.  **Cordes, Paul Christian.**
Wird im Jahre 1724 als Meister bezeichnet; erwarb am 16. Januar 1725 das Bürgerrecht; gest. 16. Mai 1741. Seine Witwe Anna Elisabeth Jordan heiratet 1745 den Goldschmied Andreas Baseler.
1. Silberne Sammelschale mit Inschrift vom J. 1730. Durchm. 28 cm, Höhe 12,5 cm. Bes. St. Petrikirche zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1548.)
2. Silberne Deckelkanne mit Wappen und Inschrift 1730. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1638.)
3. Silberne Präsentierplatte auf Eichenholz, zur Kanne gehörig, mit Inschriften und dem Zusatz: Praesentiret Anno 1730. Länge 57 cm, Breite 45 cm. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1639, arch. A. Nr. 1281.)
4. Silberne Schale mit zehn eingelegten Görzchen schwedischen Nottalern. Bes. Stadtbibliothek in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1714.)
323. ? **Cornelius.**
Wird 1555 als Meister genannt.
324. ? **Crankatz, Hinrik.**
1422 in den Rigaschen Kämmereirechnungen als Meister genannt.
325.  **Därchmann (Darchmann), Berend.**
Wird 1660 als Meister genannt und ist 1693 Beisitzer. Gest. 1690.
1. Silberner Willkomm mit Deckel. Inschrift von 1682. Höhe mit Deckel und Fahne 54 cm. Bes. die Böttchergesellschaft in Riga.
326.  **Dechant (Dehkant), Georg.**
Wurde 1697 oder 1698 ins Amt aufgenommen und 1698 Jan. 14 Bürger, übertrug seine Stelle aber im Jahre 1702 seinem Gesellen Johann

Georg Eben (s. d.), wogegen der Goldschmiedesohn David Meineke, der sein Naherrecht ausüben wollte, erfolglos protestierte.

1. Silberner teilvergoldeter Deckelhumpen auf Kugelfüssen vom Jahre 1701. Auf dem Deckel die getriebene Darstellung des Entsatzes von Narva unter Karl XII. (1700) mit der Beischrift: J. G. Eben. Fecit. Höhe 21,5 cm. Bes. Gesellsch. der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1608 arch. A. Nr. 1270.)
2. Silberner teilvergoldeter Deckelhumpen auf Kugelfüssen, die mit Bacchantenkopfen verziert sind. Am Rumpfe zwei Wappen, auf dem Deckel Christus und das kananaische Weib. Auf dem Henkel die Jahreszahl 1634 (?). Bes. (1886) Baron Hahn-Lubersern, Kurland. (Mitau, khist. A. Nr. 826.)
3. Silberne vergoldete Deckelkanne mit eingravierten Wappen der Familien Bulmerincq und Damm und die Jahreszahl 1701. (Anton Bulmerincq, rigascher Kaufmann, † 1714, verheiratete sich 1685 mit Catharina v. Damm.) Auf dem Deckel eine getriebene Darstellung von Christus und der Samariterin am Brunnen. Höhe 19 cm. Bes. das Rigasche Tischleramt, das die Kanne inschriftlich 1735 erwarb.

327. ?

Deckfisch (Deckwis, Deckwisch), Peter.

Machte 1630 sein Meisterstück. Gest. im Aug. 1639.

328. ?

Detleffesz, Hans.

Lieferte im Jahre 1599 für den Rigaschen Rat zwei vergoldete Trinkgeschirre, wovon dieser das eine an Herrn Lewin von Bulaw zur Hochzeit, das andere am 15. Septbr. 1599 dem königl. polnischen Kommissarius Ostrofsky schenkte (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 3 Anmerkung).

329.

C. DEY

Dey, Christopher.

Aus Königsberg i. Pr. gebürtig, kam als Geselle nach Riga und gewann hier 24. Novbr. 1729 das Bürgerrecht. Am 8. Januar 1730 heiratete er die Witwe des Goldschmiedes Jakob Stabenau und wurde in demselben Jahre Amtsmeister. Am 16. Juni 1748 wurde er zum (31.) Ältermann erwählt. Gest. 7. November 1748.

1. Silberne teilvergoldete Deckelkanne auf Kugelfüssen. Im Rumpf eingelassen 11 Taler aus dem 17. Jahrh., im Boden eine Medaille von Ant. Meibus auf Karl XI. und den Erbprinzen Karl. Höhe 18,5 cm. Bes. Gesellschaft der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1618.)
2. Silberbecher mit Wappen und Inschrift. Höhe 16,2 cm.

- Bes. Gesellschaft der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1620.)
3. Silberbecher mit Wappen und Inschrift von 1716. Höhe 26 cm. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1636.)
 - 4 u. 5. Zwei silberne Sammelschalen mit Wappen und Inschriften. 27 cm Durchm., Höhe 8 cm. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1660 und 1661.)
 6. Silberner teilvergoldeter Willkomm mit Deckel und Fahne von 1697 und anhängenden Schildern, darunter ein Schild mit dem Medaillonporträt des Zaren Peter I. Der Pokal, früher im Bes. der Rigaschen Stadtdienerbruderschaft, wurde im Jahre 1740 aus einem aus dem Jahre 1531 stammenden umgearbeitet. Höhe mit Deckel 46 cm. Bes. Rigaer Dommuseum. (Riga, khist. A. Nr. 1671; arch. A. Nr. 1331.)
 7. Silberner Becher mit 21 eingelegten Münzen, grösstenteils schwedischen Carolinen, und mit einem Chronostichon, das die Jahreszahl 1739 angibt. Höhe 18,5 cm. Bes. Rigaer Dommuseum; aus dem Bes. der Rigaschen Stadtdienerbruderschaft. (Riga, khist. A. Nr. 1672.)
 8. Silberner Becher von 1740 mit eingelegter Medaille im Boden. Höhe 18,5 cm. Bes. Rigaer Dommuseum; aus dem Bes. der Rigaschen Stadtdienerbruderschaft. (Riga, khist. A. Nr. 1673.)
 9. Silberne ovale Dose mit Inschrift von 1752. Bes. Rigaer Dommuseum.
 10. Silberner vergoldeter Becher mit Deckel und 14 eingelegten Münzen. Höhe 27,5 cm. Bes. (1886) Frau Ratsherr H. Grimm geb. Klatzo. (Riga, khist. A. Nr. 1690.)
 11. Silberne Terrine mit Deckel. Wappen und Inschrift von 1739. Höhe 30 cm. Bes. (1886) Not. publ. J. C. Schwartz. (Riga, khist. A. Nr. 1702.)
 12. Silberne Zuckerdose mit Wappen und Inschrift von 1754. Bes. Architekt W. Bockslaff, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1726.)
 13. Vergoldete Suppenschale mit flachen Handhaben. Bes. Kaiserl. Silberkammer in Petersburg. (H. Rosenberg Nr. 2437 e.)

330. ?

Dike (Düke), Steffen von dem.

Wird 1583 als Meister genannt und 1600 zum (9.) Ältermann erwählt. Er dankte 1604 ab und wurde am Johannistage 1609 begraben. Am 28. Juli 1599 lieferte er für den Rigaschen Rat eine goldene Kette von 1502 Mark Wert, die dieser der Gemahlin des Grosskanzlers Leo Sapieha zum Geschenk machte. Auch eine silberne Schale, in die Dike das Stadtwappen stach, wurde ihr vom Rat geschenkt. Der Meister ist wahr-

scheinlich identisch mit dem Goldschmied Steffen in der Sandstrate, der im Verzeichnis der Fastendrunken der Schwarzhäupter in Riga (C. Mettig) genannt wird. Vergl. a. A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 3 Anmerkung.

331.

ED**Dobbermann, Ephraim.**

Stammte aus Danzig; wurde 1730 Meister und am 17. Oktober 1731 Bürger. Ein Dobermann, auch d'Aubremont geschrieben, ist 1723 Geselle des Goldschmiedes Christopher Kelsing in Bauske.

1. Becher mit Deckel von 1738. Auf dem Deckel eine Fortuna, zwischen deren Füßen ein Glücksspiel, in Form eines beweglichen Rades, das über einer Scheibe mit den Zahlen I bis XII läuft. Das Rad kann dadurch in Bewegung gesetzt werden, dass man in eine seitwärts angebrachte Röhre hineinbläst. Höhe 21 cm. Bes. Rigaer Dommuseum. (Riga, arch. A. Nr. 1346.)

332.

?

Domsdorff, Helmer.

Wird 1661 in das Amt aufgenommen.

333.

IFD**Dorsch, Johann Friedrich.**

Wird 1776 zum Amt gemeldet und im November 1778 aufgenommen.

1 und 2. Zwei silberne Vasen mit Inschrift und 1796. Höhe 17,5 cm. Bes. (1886) Fr. Jenny v. Falck in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1734.)

334.

?

Dreilingk (Drelinck), Caspar.

Machte am 3. November 1614 sein Meisterstück und starb 1624.

335.

IGE**Eben, Johann Georg.**

Arbeitete als Geselle unter Georg Dechant und wurde von diesem 1702 zur Aufnahme ins Amt vorgeschlagen, wogegen der Meistersohn David Meinecke, wenn auch erfolglos, Protest erhob. Am 24. Jan. 1703 lieferte Eben sein Meisterstück. Eben hat zu den bedeutendsten Meistern des Rigaer Goldschmiedeamts gehört und sich besonders durch das Treiben historischer Darstellungen in Silber ausgezeichnet. Auch als Kupferstecher ist er in Riga tätig gewesen. Für das im Jahre 1709 im Verlage des Buchdruckers G. M. Nöller erschienene schwedische Land- und Stadtrecht stach er das Titelblatt, es ist bezeichnet: J. G. Eben. del. Rigae. Er starb 1710 an der Pest (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 15.—

Zeitschr. f. bild. Kunst (Kunstgewerbeblatt) N. F. VIII S. 117—121).

1. Getriebene Darstellung des Entsatzes von Narva durch Karl XII. 1700 auf einem silbernen Deckelhumpen mit dem Meisterzeichen des Georg Dechant. Höhe 21,5 cm. Bes. Gesellschaft der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1608; arch. A. Nr. 1270. Abb. bei A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten Taf. XIII Nr. 36, u. Kunstgewerbeblatt N. F. VIII S. 121.) s. Nr. 326, 1.
2. Deckelhumpen auf Kugelfüssen mit Mohrenköpfen. Wappen und Inschrift von 1704. Auf dem reich ornamentierten Deckel eine getriebene Darstellung des Reitergefechts auf der Spilwe bei Riga und darüber in einem von geflügelten Putten getragenen Medaillon das Brustbild des Königs Karl XII. von Schweden. Höhe 21,5 cm. Bes. Gesellschaft der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1609; arch. A. Nr. 1271. Abb. bei A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten Taf. XIII Nr. 38.)
3. Deckelhumpen auf ornamentierten Kugelfüssen. Auf dem Deckel eine getriebene Darstellung der Schlacht bei Gemauerthoff 17. Juli 1705, darüber in reicher Umrahmung das Brustbild des schwedischen Feldherrn Grafen Adam Ludwig Lewenhaupt. Höhe 23 cm. Bes. Gesellschaft der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1610; arch. A. Nr. 1272. Abb. bei A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten Taf. XIII Nr. 37.)
4. Sieben silberne konische Becher mit Wappen und Inschriften. Höhe 17,2 cm. Bes. Gesellschaft der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1611—1617.)
5. Becher mit Wappen der Familie v. Löwenstern. Höhe 11,5 cm. Bes. Baron O. v. Mengden, Metackshof. (Riga, khist. A. Nr. 1682.)
6. Zwei goldene Schlüssel im Gewicht von drei Pfund, die die Stadt Riga am 14. Juli 1710 dem russischen Feldmarschall Grafen Scheremetjew bei seinem Einzuge nach der Kapitulation der Stadt als Ehrengeschenk überreicht. Bes. Nachkommen des Feldmarschalls.
7. Teilvergoldete Deckelkanne auf drei Kugelfüssen ruhend, mit Laubwerk bedeckt. Höhe 26 cm. Bes. S. D. Fürst Paskewitsch, Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 24331.)

Vielleicht von demselben Meister.

8. Teilvergoldete Rosenwasserkanne mit weisssilbernen Fruchtgehängen. Höhe 36,5 cm. Bes. (1885) Jacobsohn, Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2423 m.)

336. ?

Ehricht (Erich), Jeremias.

Aus Halle a. d. Saale stammend; wird im Juni 1742 zum Amt gemeldet und 1743 aufgenommen. Am 19. Januar 1743 gewann er das Bürgerrecht

und Johanni 1756 wurde er zum (33.) Ältermann gewählt. Gest. 20. Januar 1760.

337.



Eiche, Heinrich von der (von den Eichen), auch Eck genannt.

Aus Polnisch-Livland gebürtig; erwarb am 2. August 1716 das Bürgerrecht, wurde Juni 1717 Meister, 1729 Amtsbeisitzer und 1734 zum (27.) Ältermann gewählt. Er trat 1738 von diesem Amt zurück, wurde aber 1744 zum zweiten Mal zum (30.) Ältermann erwählt. Obgleich er 1748 abdankte, blieb er doch noch bis Johanni 1749 im Amt, weil sein Nachfolger bald nach seiner Wahl erkrankte und starb. Gest. Oktbr. 1757.

1. Silberner vergoldeter Becher mit 30 Münzen und Medaillen. Im Boden eine Medaille auf die Eröberung Rigas im Jahre 1621. Inschrift von 1738. Höhe 32 cm. Bes. (1886) Ratsherr C. Bergengrün. (Riga, khist. A. Nr. 1684.)
2. Silberner Becher mit Deckel und Inschrift von 1753. Höhe 31 cm. Bes. Böttchergesellschaft in Riga.
3. Grosser Silberbecher mit Deckel, Wappen und Inschriften. Bes. Graf Heinrich Keyserling, Mitau. (Mitau, khist. A. Nr. 838.)

338.

?

Enszer, Caspar.

Wird urkundlich 1427 als „Sylverbrenner“ in Riga genannt (Livl. Urkundenbuch VII Nr. 562 u. 576).

339.

?

Essen, Hinrich von.

Wird 1555 als Meister bezeichnet (Ein Otto von Essen wird 1568 als Geselle des Goldschmiedes Matthias Rolowes genannt und 1569 als Meister bezeichnet; später (1574) kommt er als Münzmeister vor.)

340.



Friedrichss (Friederichs), Hinrich.

Wird am 10. Dezbr. 1689 in das Amt aufgenommen, am 31. Dezbr. desselben Jahres Bürger; bekleidet von 1699 bis 1703 das Amt eines Beisitzers und wird 1709 zum (24.) Ältermann gewählt. Gest. im Mai 1725. Im Pestjahre 1710 blieb er allein von den zehn Amtsmeistern am Leben.

1. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne; anhängend 34 silberne Schildchen. Höhe mit Deckel 53 cm. Bes. Glaseramt in Riga. Eine auf die Entstehung des Geräts bezügliche Urkunde hat sich im Bes. des Amtes erhalten. — Der Deckel ist später hergestellt und eine Arbeit des Goldschmiedes Michael Kressner d. Ä.

341. ? **Fuchs, Nikolai.**
Wird 1661 Meister und 1665 Febr. 3 Bürger; findet 1676 als solcher Erwähnung.
342. ? **Garfeldt (Garfelt), Frantz (Frans).**
Wird 1623 von David Timmermann als Lehrling eingeschrieben und macht 1630 sein Meisterstück. Gest. vor 1642. Von ihm die vergoldeten Kugeln auf den Dachfenstern der Domkirche zu Riga.
343. ? **Geden, Niclaas.**
Wird 1516 als Meister genannt.
344. ? **Gelden, Dietrich von.**
Wird 1516 zum (1.) Ältermann des Rigaschen Goldschmiedeamts erwählt und scheint als solcher bis 1535 fungiert zu haben. Er besass ein Haus in der Sandstrasse. 1524 verkauft er dem Goldschmied Schriver einen Garten (Erbebuch II Inskr. 466).
345.  **Gennerup, Terkel (Theodor) Matthias.**
Wird im Juni 1754 Meister. 1753 heiratete er Anna Helene Hagen. Gest. 5. April 1774.
1. Silberne Rahmkanne vom Jahre 1763. Bes. (1883) Frau N. Kymmell, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1724.)
 2. Silberner Becher mit der Inschrift: Johann Burchard Dörbeck 1764. Höhe 9,5 cm. Bes. (1883) Frl. L. Stahl †, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1697.)
 3. Silberne teilvergoldete Konfektschale und Salzfüßchen mit Inschrift u. 1760. Bes. Rigaer Dommuseum. (Riga, arch. A. Nr. 1347.) Diese beiden Gegenstände tragen ausser dem Meisterzeichen noch einen Kontrollstempel C, der von dem Ältermann des Goldschmiedeamts Joh. Dietr. Rehwald während seiner Amtsdauer 1760 bis 1764 gebraucht wurde.
 4. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne vom Jahre 1775. Höhe mit Deckel 46,5 cm. Bes. Buchbindergesellschaft in Riga.
346. ? **Gesseke, Philippus.**
Wird 1482 als Meister erwähnt. Er bekleidete wahrscheinlich das Amt eines Ältermannes, denn in dem genannten Jahre stellte er im Namen des Goldschmiedeamts für den Goldschmiedegesellen Balthasar Sivert, der sich in Elbing niederlassen wollte, eine Kundschaft aus (Zeitschr. f. bild. Kunst. N. F. XII S. 133 Anmerk. 1).
347.  **Goldenstädt (Goldenstedt), Lambert.**
Wird 1569 als Meister bezeichnet und 1573 zum Amtsbeisitzer erwählt, welches Amt er auch

in den Jahren 1582, 1600 und 1604 bekleidete. Michaelis 1588 ernannte ihn der Rat zum Stadtmünzwardein, in welchem Amte er bis zu seinem 1616 erfolgten Tode verblieb.

1. Silberne Deckelkanne mit reichen Figurenfriesen. Höhe 42,3 cm. Bes. Baron Behrsches Majorat Popen in Kurland. (Abb. in A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten Taf. I Nr. 1.)
2. Goldene Kette im Gewicht von 142 ungarischen Gulden, 1594 im Auftrage des Rigaschen Rats angefertigt. Die Kette war vom Rat zu einem Geschenk an den polnischen Statthalter Thomas von Embden zu Fellin, später zu Riga bestimmt, wurde aber am 7. Juli 1604 der Gemahlin des Herrn Caroll v. Kottkewitz geschenkt.
3. Vergoldeter Becher von 86 Lot im Wert von 516 Mark Rig. und ein „Portugalöser“ zu 100 Mark Rig., der 1594 vom Rat dem polnischen General Albert Lassky geschenkt wurde.
4. Im Jahre 1598 lieferte er mehrere aus älteren Schalen, Bechern und Löffel gefertigte Becher (sog. Schauer) für den Rat, die von diesem dem Könige von Polen verehrt werden sollten.
5. Im Mai 1600 lieferte er dem Rate einen goldenen Schauer von 87 $\frac{1}{4}$ Lot im Wert von 523 Mark 18 Schilling Rig.
6. Im Mai 1603 desgleichen einen vergoldeten Schauer von 88 Lot im Wert von 572 Mark, der vom Rat den Abgesandten zum Reichstag mitgegeben werden sollte.
7. Im Mai 1604 desgleichen einen silbernen Schauer von 75 $\frac{1}{2}$ Lot im Wert von 490 Mark 27 Schilling Rig., den der Rat der Herzogin von Kurland schenkte. (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 7 und 8.)

348.



Grabbe, Johann Wladimir Friedrich.

Wird 1791 Amtsmeister und heiratet in demselben Jahre die Witwe des Goldschmiedes Georg Vendt, Christina, geb. Neumann.

1. Punschlöffel vom Jahre 1798. Bes. Staatsrat Julius v. Hagen, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1747.)

349.

?

Grothusen (Grodthausen), Caspar (Jaspar).

Bekleidete von 1555 bis 1573 das Amt des (3.) Ältermannes. Gest. 1573.

350.



Grünberg (Grünenberg, Grünborg), Johann.

Wurde am 28. August 1688 in das Amt aufgenommen; am 12. Septbr. desselben Jahres Bürger und im Oktober 1698 zum (22.) Ältermann gewählt. Er dankte 1703 ab.

1. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne und 12 anhängenden Schildchen. Höhe mit Deckel 63 cm. Bes. Drechslergesellschaft in Riga.
2. Patene zu einem von Joh. Berend gearbeiteten Kelch. Bes. deutsche Kirche zu Bauske.

351.



Vielleicht von demselben Meister.

3. Kelch mit dem herzoglichen Kettlerschen Wappen. Bes. Kirche zu Grenzhof in Kurland. (Mitau, herald. A. Nr. 1745.)

352.

Häffken, Daniel Ulrich.

Wurde 1711 Meister und verheiratete sich am 15. Februar desselben Jahres mit Maria Linden, Witwe des Goldschmiedes Christoph Gottlieb Lange. 1715 ist er Amtsbeisitzer. Gest. 1738.



1. Kleiner Humpen mit Ornamentfries auf Kugelfüssen, die mit Engelköpfchen geziert sind; Wappen und Inschrift von 1715. Höhe 11,3 cm. Bes. (1896) A. Baron Mengden, Eck. (Riga, arch. A. Nr. 1330.)
2. Goldener Deckelbecher, im Jahre 1714 auf Befehl des Kaisers Peter d. Gr. angefertigt zur Erinnerung an die Gründung des Katharinen- (Damen-) Ordens. Auf dem Deckel die Kaiserkrone auf einem Kissen ruhend. Auf der Vorderseite des Pokals graviert das Reichswappen unter Krone und Hermelinmantel, dessen obere Zipfel von zwei aus Wolken kommenden Händen gehalten werden. Auf der Rückseite ähnlich, doch an Stelle des Wappenschildes das Ordenskreuz des Katharinenordens. Auf der Bandschleife die Devise: За любовь и отечество. Höhe 17 cm. Bes. Galerie der Kostbarkeiten Eremitage, Petersburg. (Nach einer gefl. Mitteilung des Herrn Konservators Baron A. v. Fölkersum, Petersburg. M. Rosenberg Nr. 2432 spricht von einem vergoldeten gravierten Deckelbecher und gibt ein etwas abweichendes Meisterzeichen.)
3. Konischer silberner teilvergoldeter Becher mit eingraviertem Rigaschen Stadtwappen. Höhe 19,3 cm. Bes. Galerie der Kostbarkeiten Eremitage, St. Petersburg.

353.

?

Häffgen, Daniel.

Wird im Juni 1716 Meister, 1725 Beisitzer und Johanni 1729 zum (26.) Ältermann erwählt, von welchem Amt er 1734 zurücktritt. 1735 bekleidete er wieder das Amt eines Beisitzers. Gest. 25. Septbr. 1738.

354.

**Hagen, Franz.**

Wurde 1720 Meister. Gest. 1741.

1. Silbernes ovales Waschbecken von 46 × 34 cm Durchmesser und Kanne von 25 cm Höhe mit Inschriften von 1711 und 1723. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1637; arch. A. Nr. 1280.)

2. Silberne Sammelschale mit Inschrift von 1720. Durchm. 29 cm. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1656.)

355.



Hahnmann, Christian.

Aus Königsberg in Preussen gebürtig; wurde 1737 zum Amt gemeldet und 1738 darin aufgenommen. Am 17. September 1741 wurde er Bürger. Gest. 6. Mai 1759.

1. Silberner konischer Becher mit einer getriebenen Hirschjagd. Höhe 16,7 cm. Bes. (1885) A. Ljubawin, Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2441. Der Becher trägt das Kontrollzeichen C des Ältermannes Joh. Dietr. Rehwald.)

356.



Happach, Jakob.

Wurde Johanni 1715 Meister, bekleidete 1724 das Amt eines Beisitzers und wurde 1725 zum (25.) Ältermann erwählt. 1729 dankte er ab, war aber 1729 und 1735 wieder Beisitzer. 1738 wurde er zum zweiten Mal zum (28.) Ältermann erwählt, trat aber schon 1739 wieder vom Amt zurück. In den Jahren 1740, 1748 und 1752 ist er wieder als Beisitzer tätig. Gest. 20. Dezember 1752.

1. Getriebene Schmuckdose mit Inschrift. Bes. (1883) Goldschmied C. Th. Beyermann, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1758.)
2. Zwei Anhängeschilder in Form eines gekrönten Doppeladlers mit Brustschild, mit Inschriften aus den Jahren 1721 und 1723. Ehemals im Bes. der Weiss- und Fastenbäcker in Riga; jetzt im Dommuseum.
3. Ovale silberne Zuckerdose mit getriebener Darstellung auf dem Deckel. Länge 15,5 cm, Breite 11,4 cm. Bes. Dommuseum, Riga.

357.

?

Hasche, Nicolaes.

Wird 1516 als Meister genannt.

358.

?

Hast, Dietrich.

Wird 1516 als Meister genannt.

359.

?

Hausenberg, Wilhelm Johann.

Wird im Juni 1771 Amtsmeister und tritt 1773 aus dem Amt.

360.



Henck, Johann Christian.

Wird im Juni 1750 Meister.

1. Silberner Willkomm mit Deckel, Fahne und 4 anhängenden Schildern. Inschriften von 1750. Höhe bis zur Fahnen spitze 42 cm. Bes. Rigasches Bäckeramt.

2. Silberner Deckelpokal mit Inschrift von 1764. Höhe 28 cm. Früher im Bes. der Rigaschen Stadtgarde; jetzt im Bes. des Rigaer Dommuseums. (Riga, khist. A. Nr. 1664.)
3. Tabaksdose mit einer Darstellung des Einzuges des Kaisers Paul in Riga 1797. Neben Beschau- und Meisterzeichen die Kontrollchiffre E des Ältermannes Lamoureux. Bes. Dommuseum. (Riga, arch. A. Nr. 1350.)
4. Präsentierplatte mit 9 eingelegten Talern und Inschrift. Durchm. 28,5 cm. Bes. (1883) Frau Ida Helmsing geb. Neumann, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1711.)
5. Zwei silberne Salzfässer. Bes. (1883) Frau Wilhelmine v. Löwenberg geb. v. Vegesack. (Riga, khist. A. Nr. 1738.)
6. Silberner Deckelbecher mit Inschrift von 1756. Höhe mit Deckel 34 cm. Bes. Drechslergesellschaft zu Riga.
7. Zwei silberne Becher mit Inschriften. Höhe 16 cm und 17 cm. Der kleinere von 1775. Bes. Fleischer-gesellschaft in Riga.
8. Silberner Becher mit Deckel und eingelegten Münzen von 1670 bis 1716. Inschrift und 1755. Höhe mit Deckel 32 cm. Bes. Maurergesellschaft in Riga.
9. Zwei silberne Löffel mit Inschriften und 1769. Länge 32 cm. Bes. Maurergesellschaft in Riga.
10. Silberner Löffel mit Inschrift von 1752. Länge 29 cm. Bes. Schlosser- und Büchsen-schmiedegesellschaft in Riga.
11. Teilvergoldeter Vorlegelöffel mit Holzstiel und eingelassener Münze. Inschrift von 1759. Bes. (1885) Jacobsohn, Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2440 a. Angeblich mit dem (Kontroll-) Buchstaben B des Ältermannes Jeremias Ehricht.

361. ?

Heyde, Dierik van der.
Wird 1410 als „Oldermann“ des Rigaschen Goldschmiedeamts erwähnt.

362. ?

Heyde, Dietrich van der.
Wird 1516 als Meister aufgeführt.

363.



Holst (Hollst, Holste), Christian.
Macht 1612 sein Meisterstück und ist 1615 Amtsbeisitzer. Gest. 12. April 1638.

1. Weinkanne mit Inschrift vom Jahre 1634. Aus einer älteren Kanne hergestellt. Höhe 35,4 cm. Bes. St. Petrikirche in Riga. (Abb. in A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten Taf. XVI Fig. 45.)
2. Teilvergoldete cylindrische Kanne mit graviertem und aufgesetztem durchbrochenem Ornament. Höhe 43,5 cm. Bes. Eremitage in St. Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2422.)

364. ? **Holtzkampff, Johann.**
Wird 1702 zum Amt gemeldet, doch fehlen Angaben über seine Aufnahme.
365. ? **Idde, Joachim.**
Wird 1555 als Meister genannt
366. ? **Jacobus,**
Wird um 1292 als Goldschmied des litauischen Fürsten Gedimin genannt.
367. ? **Kauen, Hans.**
Wird 1555 als Meister aufgeführt.
368.  **Kluge, Samuel.**
Wird 1699 November 3 Bürger und Meister. Gest. 1701.
1. Silbner reich ornamentierter Willkomm mit Deckel. Bes. Baron v. Meyendorff, Alt-Bewern, Livland.
369. ? **Köhler, Friedrich.**
Wird 1659 Amtsmeister, 1668 Juli 10 Bürger und im Juni 1688 zum (21.) Ältermann gewählt, in welchem Amt er bis zu seinem im Herbst 1698 erfolgten Tode blieb.
370.  **Köln (Köllen, Kollen, Cöln, Cöllen), Heinrich von.**
Wurde 1679 Meister, nachdem er schon 1676 Oktbr. 22 Bürger geworden war; zuletzt erwähnt Johanni 1692. Seine Witwe wird Johanni 1694 genannt.
1. Silberne ovale Schüssel, im Fond getrieben Ruth im Felde des Boas; der Rand mit reichem Blumen-dekor. Wappen und Inschrift. Länge 21 cm. Bes. Gesellschaft der Schwarzhäupter zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1601; arch. A. Nr. 1266.)
371. ? **Koenigk, Hans.**
Wird im Verzeichnis der Fastendrunken der Schwarzhäupter 1551 als Meister genannt und auch 1555 als solcher erwähnt.
372. ? **Krause (Kruse), Melchior.**
Wurde am 13. September 1659 in das Amt aufgenommen. Am 23. April 1664 wird er im Bauskeschen Kirchenbuch als Pate genannt. 1679 findet sich seine Witwe erwähnt.
373.  **Krezner (Kretzner, Kresner), Carl Gustav (Gottlieb?).**
Bruder von Michael K. II; wurde 1717 Meister und erwarb am 8. Juli 1718 das Bürgerrecht. Gest. 1741.



1. Vorlegelöffel von 1728. Länge 25 cm. Bes. Grosse Gilde, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1655.)
2. Silberner Becher mit Deckel und Inschrift von 1723. Höhe mit Deckel 32 cm. Bes. Böttchergesellschaft in Riga.
3. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne. Inschrift vom Jahre 1734. Höhe 53,5 cm. Bes. Rigasches Maureramt.

374.



Krezner (Kressner), Michael, der Ältere.
Wurde 1661 Meister, 1668 Jan. 17 Bürger und ist in den Jahren 1695, 1699 und 1700 Besitzer. Gest. 1700.

1. Silberner Löffel mit Inschrift. Länge 21 cm. Bes. Drechslergesellschaft in Riga.
2. Weiss-silberner Löffel mit Initialen und 1672. Länge 21 cm. Bes. (1885) Jacobsohn, Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2425.)

Der Rigasche Gouverneur Erich Soop hatte sich, wie das Amtsbuch der Goldschmiede beim Jahre 1696 berichtet, von einem Alchymisten ein silberartiges Metall herstellen lassen, woraus der Goldschmied Israel Caroli ihm verschiedene Gegenstände verfertigen sollte, sich dessen aber weigerte. Das Amt suchte beim Rat um Schutz nach. Endlich hatte sich Michael Krezner dazu bereit finden lassen Gegenstände aus diesem minderwertigen Material herzustellen. Ihm wurde „im Governement ein eigner Laden angeleget und hat er von gedachtem Silber allerhandt taffelgeschmeide verfertiget und mit seinem Eignen (des Gouverneurs) gemachten Zeichen

oder Stempell, worauf , so Erich Soop heissen soll, stemplen liess“.

375.

?

Krezner, Michael, II.

Sohn des Michael K. d. Ä.; wird Johanni 1702 zum Amt gemeldet, lieferte im April 1703 sein Meisterstück und wurde am 13. November 1703 als Meister aufgenommen. Gest. 1710 an der Pest.

376.



Krezner, Michael, III.

Wurde im Juni 1754 zum Amt gemeldet und 1758 darin aufgenommen.

1. Silberner Willkomm mit Deckel, Fahne und 9 anhängenden Schildern, vom Jahre 1758. Höhe 37,5 cm. Bes. Bäckergesellschaft in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 2455.)
2. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne vom Jahre 1758. Höhe 53 cm. Bes. Schneideramt zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 2479.)

3. Zwei Sahnekännchen mit Wappen und Inschrift von 1762. Höhe 6 cm. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1644.)
4. Teilvergoldeter konischer Becher mit Deckel. Inschrift von 1764 (?) und 1795. Höhe 24,7 cm. Bes. (1885) A. Ljubawin, St Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2442 k. Mit Kontrollstempel D, Zeichen des Ältermannes Joh. Christ. Zingh 1764—1768.)
5. Chokoladenkanne vom Jahre 1764. Höhe 33 cm. Bes. (1883) Fr. E. Pfab, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1721.)
6. Zwei silberne Altarleuchter vom Jahre 1767. Höhe 66,5 cm. Bes. St. Petrikirche in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1549.)
7. Silberne Kaffeekanne mit Initialen und 1767. Bes. (1883) Gotth. Schröder, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1719.)
8. Vergoldeter Becher von 1772 mit 3 eingelegten Talern. Höhe 21 cm. Bes. Schuhmachergesellschaft in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 2485.)
9. Silberner Becher mit Wappen und Inschrift von 1775. Höhe 21 cm. Bes. Fleischergesellschaft in Riga.
10. Silberne teilvergoldete Zuckerdose mit Inschrift von 1776. Auf dem Deckel ein (späterer) vergoldeter Adler. Höhe 13 cm; Kontrollechiffre E des Ältermannes Joh. Fried. Lamoureux. Bes. Galerie der Kostbarkeiten Eremitage, St. Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2442 m.)
11. Zuckerschale mit Inschrift vom Jahre 1782. Bes. W. Bockslaff, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1730.)
12. Zuckerschale mit Inschrift von 1786. Bes. (1883) Frau E. Bernsdorff geb. v. Rychter. (Riga, khist. A. Nr. 1731.)
13. Konischer Becher mit Gravierungen. Bes. Orusheinaja Palata in Moskau (Nr. 1591).
14. Runde weisssilberne Platte. In der Mitte Doppeladler mit Wappen. Durchm. 53 cm. Mit Kontrollechiffre E des Ältermannes Joh. Fried. Lamoureux. Bes. Winterpalais, St. Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2442 n.)



Kruse, siehe Krause.

Krusemann, Johann Joachim.

377.



Wird im Juni 1776 zum Amt gemeldet und 1778 darin aufgenommen.

1. Zwei silberne Suppenterrinen mit Untersätzen und Deckeln. Mit Wappen geschmückt. Bes. Kompanie der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1626 und 1627.)
2. Silberne Terrine mit Untersatz. Länge 64 cm, Höhe 45 cm. Bes. O. v. Sengbusch, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1704.)
3. Deckelpokal der ehemaligen Rigaschen blauen Bürgergarde vom Jahre 1781 mit einem Gardisten zu

Pferde als Deckelschmuck. Höhe 43 cm. Bes. Rigaer Dommuseum. (Riga, khist. A. Nr. 1667; arch. A. Nr. 1349.)

4. Silberner Becher mit Deckel und Inschrift von 1775. Höhe 28,5 cm. Bes. Amt der Handschuhmacher in Riga.
5. Silberner Willkomm mit Deckel. Inschrift von 1779. Höhe mit Deckel 53 cm. Bes. Stellmacher-gesellschaft in Riga.
6. Silberne ovale Taufschüssel und Kanne mit dem Hübenetschen Wappen; von 1790. Bes. Rigaer Dommuseum.
7. Silberner Löffel. Bes. Museum zu Pernau. Mit Kontrollchiffre E des Ältermannes Joh. Fried. Lamoureux. 1768—1780.
8. Silberner Esslöffel mit graviertem Stiel. Bes. Kirchenschreiber der St. Petrikirche Wolf.

378. ?

Künter, Konrad.

Wird 1661 als Meister genannt.

379.



Lamoureux (l'Amoureux, Lamore), Johann
Abramsohn.

Geb. in Stockholm; kam als Geselle nach Riga und wurde hier 1719 Meister. Am 8. Juni 1721 erwarb er das Bürgerrecht und verheiratete sich am 6. Juli desselben Jahres mit Elisabeth Berens. 1739 wurde er zum (29.) Ältermann gewählt. Gest. 4. April 1744.

1. Becher mit wappengeschmücktem Deckel. Höhe 26 cm. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1635.)
2. Wasserkanne auf einem Dreifass mit Spirituslampe. Wappen und Inschrift von 1730. Höhe 33 cm. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1640; arch. A. 1232.)
3. Sammelschale mit Wappen und Inschrift von 1729. Durchm. 28,5 cm, Höhe 9 cm. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1657.)
4. Sammelschale mit Wappen und Inschrift von 1730. Durchm. 28,5 cm, Höhe 9 cm. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1659.)
5. Becher mit Deckel und 16 eingelegten Talern. Höhe 33,5 cm. Bes. Ältester Robert Jaksch, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1677.)
6. Vergoldeter Becher mit Deckel und Wappen. Höhe 30 cm. Bes. (1883) Rechtsanwalt M. v. Tunzelmann, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1693.)
7. Silberne Sammelschale mit Inschrift von 1738. Durchm. 28 cm, Höhe 12,5 cm. Bes. Domkirche zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1559.)
8. Silbernes Kruzifix aus dem ehemaligen Rigaschen Kämmereigericht mit Inschrift von 1738. Bes. Rigaer Dommuseum. (Riga, khist. A. Nr. 1587.)

9. Silberner Becher mit Deckel, Amtswappen und Inschrift von 1741. Höhe 24 cm. Bes. Schlossergesellschaft in Riga.
10. Silberner Becher mit Deckel. Auf dem Deckel die Statuette des Thubalkain. Inschrift von 1742. Höhe mit Deckel 28 cm. Bes. Schuhmachergesellschaft in Riga.
11. Silberner Becher mit Amtswappen und Inschrift von 1730. Höhe 12 cm. Bes. Schuhmachergesellschaft in Riga.

380.

**Lamoureux, Johann Friedrich.**

Sohn des Vorigen. Geb. 15. Mai 1728; wurde 1763 Meister und 1768 zum Ältermann gewählt. Gest. 28. Oktober 1797.

1. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne; vom Jahre 1749. Höhe bis zur Fahnen Spitze 70 cm. Bes. Reepschlägergesellschaft in Riga.
2. Silberner Becher mit Amtswappen und Inschrift von 1756. Höhe 16,5 cm. Bes. Maureramt in Riga.
3. Kleine Kasserolle von 1749. Bes. (1883) Fr. de Bruyn, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1718.)
4. Konischer Becher, bezeichnet 1755. Höhe 16 cm. Bes. (1885) Jacobsohn, Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2436 l. Die Arbeit ist hier dem Vater zugeschrieben. Sie trägt nach Rosenberg ausser dem Beschau- und Meisterzeichen den Buchstaben A, d. i. die Kontrollchiffre, die der Ältermann Joh. Dietr. Rehwald während seiner Amtsdauer von 1749—1756 führte.)
5. Konischer Becher mit Wappen. Bezeichnet 1762. Höhe 18 cm. Bes. Scharf, Wien. Auktionskatalog 1888 Nr. 71. (M. Rosenberg Nr. 2436 m, dort mit ? versehen.)
6. Silbernes ovales Schmuckkästchen mit getriebenem und graviertem Deckel, 105 mm und 78 mm Durchm. Inschrift von 1775. Bes. Fr. Emilie v. Schinckell, Riga.
7. Silberne ovale, innen vergoldete Dose mit Inschrift von 1781 und graviertem Wappen. Bes. Rechtsanwalt V. v. Hehn, Riga.)

381.

**Lange, Christian Gottlieb.**

Wurde am 5. August 1705 Bürger und am 17. August 1705 als Meister aufgenommen; er heiratete am 20. August desselben Jahres Maria Linden, die Witwe des Goldschmiedes Johann Berens. Gest. 1710 an der Pest. Seine Witwe heiratete am 5. Februar 1711 den Goldschmied Daniel Ulrich Häfken.

1. Silberne ovale getriebene Schale mit später aufgesetzter Inschrift von 1730. Durchm. 28,5 × 22,5 cm. Bes. Rigaer Dommuseum.

382.

**Lansky, Jakob Heinrich.**

Daten über ihn fehlen.

1. Zwei Salzfässer mit Inschrift und Jahreszahl 1810. Bes. Kompagnie der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1629.)
2. Silberne ovale Präsentierplatte mit durchbrochenem Rande; Inschrift von 1806; eingelegt ein goldener Hamburger „Portugalöser“ von 1719. Durchm. 46 × 68 cm. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1651.)

383.

?

Leyse (Lysse, Leise), Christopher.

Wird in den Jahren 1593, 1600 und 1608 als Meister erwähnt. Gest. 1615.

NB. Ein Goldschmied Jürgen Leissen erhielt am 6. September 1600 für einen vergoldeten Pokal, den der Rat dem Wilnaschen Wojewoden Herzog Christoffer Radzewil, Fürsten von Birsen, schenkte, 588 Mark Rigisch (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 3 Anmerkung).

384.

?

Leyse (Leise), Johann Heinrich.

Wird 1644 in das Amt aufgenommen und 1658 zum (16.) Ältermann gewählt. 1662 tritt er von diesem Amt zurück, wird in demselben Jahre Amtsbeisitzer und in der Folge wieder zum (18.) Ältermann erwählt. 1671 dankte er ab. Gest. um 1681.

385.

?

Leyse (Leise), Heinrich.

Wahrscheinlich Sohn des Vorigen. Er wird am 24. Juni 1694 in das Amt aufgenommen, an seiner Mutter Stelle, wie es heisst. 1703 überträgt er seine Stelle an David Meineke.

386.

?

Linden, Hans Conrad.

Zeigte am 21. Juli 1659 sein Meisterstück vor. Gest. 1674 oder 1675.

387.

**Linden, Georg (Jürgen).**

Wird am 14. Januar 1674 als Meister aufgenommen, 1675 im Juni Bürger und ist noch 1679 erwähnt. 1688 wird seine Witwe genannt.

1—4. Vier ovale getriebene Schüssel mit biblischen Darstellungen im Fond. Wappen und Inschriften von 1671 und 1672.

- a. Ruth im Felde des Boas. 1671.
- b. Jakob mit der Himmelsleiter. 1671.

- c. Rebekka am Brunnen. 1672. (Abb. bei A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten Taf. XII Fig. 34.)
- d. Susanna im Bade. 1672.
Durchm. 31,5 × 40 cm. Bes. Kompagnie der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1597—1600; arch. A. Nr. 1262—1265.)
5. Silberne Armbrust. Länge 16 cm. Bes. Kompagnie der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1605.)
6. Gehenkelte teilvergoldete Trinkkanne mit Deckel, auf 3 Löwen ruhend, die in den Klauen Wappenschilder tragen. In den Kannenrumpf sind 30 Taler von 1574 bis 1600 eingelegt. Höhe 26 cm. Bes. Kompagnie der Schwarzhäupter in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1606. Abb. bei A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten Taf. X Fig. 31.)
7. Silberne getriebene ovale Schüssel mit Inschrift von 1680. Im Fond der Kampf mit dem Lindwurm; am Rande Blumen und Vögel. Durchm. 53 × 46 cm. Bes. (1886) Baronin Bertha v. Pilchau geb. Baronesse Ungern-Sternberg, Audern. (Riga, arch. A. Nr. 1322.)
8. Münzkanne mit Medaille von 1632 und Münzen bis 1665. Höhe 27,5 cm. Bes. Herzogl. Cumberlandische Silberkammer, Penzing. (M. Rosenberg Nr. 2424 a.)
9. Teilvergoldete Schüssel, auf drei Kugelfüssen ruhend, mit Deckel und Handhaben. Höhe 20 cm. Bes. Fürst Paskewitsch, St. Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2424 h.)
10. Teilvergoldeter Deckelhumpen auf Kugelfüssen mit 38 eingelegten Braunschweiger Talern von 1652 bis 1665 und einer grossen Braunschweiger Schaumünze. Bes. Graf von der Pahlen, Hofzumberge, Kurland. (Mitau, herald. A. 1903 Nr. 1739.)

388. ?

Meineke, Davidt.

Sohn von Joachim M. d. Ä. und Bruder von Joachim M. d. J., protestierte 1702 gegen die Aufnahme des Joh. Georg Eben (s. d.), wurde Johanni 1703 zum Amt gemeldet und am 15. November 1704 als Meister aufgenommen, nachdem ihm Heinrich Leyse (s. d.) seine Stelle abgetreten hatte. Am 18. Juli 1709 hatte er sich mit Maria Hartwig verheiratet. Gest. 1710 an der Pest.

389.

**Meinecke, Joachim, d. Ä.**

Sohn von Otto M. Er führte 1648 einen Prozess mit dem Amte, machte am 7. November 1652 sein Meisterstück und wurde 1658 Beisitzer. 1662 wurde er zum (17.) Ältermann gewählt, dankte nach einiger Zeit ab, wurde aber 1671,

nach dem Austritte des Ältermannes Leyse als (18.) Ältermann (eigentlich 19.) wieder gewählt. 1675 nahm er zum dritten Mal die Wahl zum (19.) Ältermann an und bekleidete das Amt bis zu seinem Tode am 7. Juni 1679.

1. Silberne vergoldete Deckelkanne von 1659. Höhe 20 cm. Bes. Domkirche zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1557; arch. A. Nr. 1244.)
2. Silberner vergoldeter Kelch; auf dem Fusse in getriebener Arbeit der heilige Georg zu Pferde im Kampf mit dem Lindwurm und Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes. Höhe 28,8 cm. Bes. Georgenhospital zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1577.)
3. Kanne mit zwei Wappen und der Inschrift: Sehl. Thomas Vege sack — Sehl. Ursula Wellingk. Bes. Sammlung der Orasheinaja Palata, Moskau, Nr. 841.

390. ?

Meinecke, Joachim, d. J.

Sohn von Joachim M. d. Ä.; wurde Johanni 1703 zum Amt gemeldet und am 15. November 1704 als Meister aufgenommen. Gest. 1710 an der Pest.

391. ?

Meinecke (Meineken), Otto.

Vater von Joachim M. d. Ä.; machte 1617 sein Meisterstück; wurde 1642 Beisitzer und findet sich noch 1643 erwähnt.

392. **Meyer (Meier), Conrad.**

Machte 1613 sein Meisterstück und wurde 1625 zum Beisitzer gewählt. 1633 fiel auf ihn die Wahl zum (13.) Ältermann, von welchem Amt er 1642 zurücktrat. In demselben Jahre und im Jahre 1646 ist er wieder Beisitzer. 1652 wird er abermals zum (15.) Ältermann gewählt. Gest. 1656.

1. Silberner Löffel mit Kindermaskarons am Stiel. Länge 17,8 cm. Bes. P. A. Kotschubey, St. Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2431.)

393. **Meyer, Ewert (Eberhard).**

Wird 1600 als Meister erwähnt. Von 1616 bis 1625 bekleidete er das Amt des (11.) Ältermannes. Gest. 11. Februar 1643. Sein Siegel an einer Urkunde vom 24. Januar 1617 im Archiv der Schwarzhäupter zu Riga.

1. Silberner vergoldeter Kelch von 1622. Auf dem Fusse in getriebener Arbeit Christus am Kreuz zwischen Maria und Maria Magdalene. Höhe 31,9 cm. Bes. St. Petrikerche zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1541; arch. A. Nr. 1238.)

2. Silberne Patene dazu mit Inschrift von 1624. Durchm. 21,5 cm. Bes. St. Petrikerche zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1543.)
3. Silberne vergoldete Patene. Bes. St. Jakobikirche in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1569.)
4. Silberner teilvergoldeter Kelch vom Jahre 1641. Höhe 19,6 cm. Bes. Kirche zu Nitau in Livland. Stiftung des rigaschen Rats Herrn Dr. jur. Ludwig Hintelmann und seiner Gemahlin. (Riga, arch. A. Nr. 1251.)
5. Pokal in Vasenform mit drei ovalen Feldern am Rumpf, in die Landschaften mit Figuren getrieben sind. Bes. Sammlung der Oruscheinaja Palata in Moskau, Nr. 988.
6. Kleine flache Schale, innen vergoldet. Auf dem Boden die Inschrift: Gotthardus Welling. Bes. Sammlung der Oruscheinaja Palata in Moskau, Nr. 2164.
7. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne und 33 anhängenden Schildern. Inschrift von 1639. Höhe bis zur Fahnen spitze 63 cm. Bes. Schuhmachergesellschaft in Riga.

Von E. Meyer wurde 1622 der grosse aus Kupfer getriebene vergoldete St. Georg, auf dem Giebel des Schwarzhäupterhauses, geliefert.

394.



Meyer, Heinrich.

Sohn des Vorigen; geb. 1623; machte am 24. September 1654 sein Meisterstück, kam 1658 ins Amt und wurde 1662 Beisitzer. Im Juni 1679 wurde er zum (20.) Ältermann gewählt, von welchem Amt er 1688 zurücktrat. Gest. 27. März 1694.

1. Deckelhumpen mit dem Wappen der Familien v. Helmersen und v. Dahlen. Im Deckel ein getriebenes Relief mit der Unterschrift *Prece et labore*. Den Deckelknopf bildet ein auf zwei Mohnköpfen stehender lettischer Bauer. Höhe 33,5 cm. Bes. Ältester Robert Jaksch, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1676; arch. A. Nr. 1317.)
2. Deckelhumpen mit dem Wappen der Familie Dreyling, vom Jahre 1689. Höhe 19 cm. Bes. Frau A. H. v. Oettingen, Luidenhoff in Livland. (Riga, arch. A. Nr. 1325.)
3. Teilvergoldeter silberner Deckelhumpen mit dem Wappen des Georg v. Zoekell, Arrendators von Magnushof bei Riga, vom Jahre 1678. Bes. Familie v. Zoekell.
4. Teilvergoldete Deckelkanne mit Wappen und Inschrift, getrieben und graviert. Höhe 25 cm. Bes. Fürst Paskewitsch, St. Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2428 b.)
5. Teilvergoldete Deckelkanne mit getriebenen biblischen Darstellungen. Höhe 25 cm. Bes. Kaiserl.

Silberkammer, St. Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2428 c.)

6. Teilvergoldeter silberner Deckelpokal auf Kugelfüssen, mit 42 eingelassenen grossen Silbermünzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert mit Brustbildern damaliger europäischer Regenten und einer grossen Gedenkmünze auf König Gustav Adolf von Schweden. Bes. Graf von der Pahlen, Hofzumberge. (Mitau, herald. A. Nr. 1737.)

Wahrscheinlich von ihm.

7. Vergoldete Fassung eines geschnittenen Nussbechers. Höhe 29,5 cm. Bes. P. A. Kotschubey, St. Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2428 d.)

395. ?

Meyer, Jakob.

Machte am 1. Oktober 1696 sein Meisterstück und wurde 1701 Dezbr. 12 Bürger. Gest. 1710 an der Pest.

396.



Meyer, Michael.

Wurde 1679 Meister. Gest. 1692.

1. Silberner vergoldeter Löffel mit der Figur des hl. Johannes als Stielbekrönung. Länge 18,3 cm. Bes. St. Petrikirche zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1547.)

397. ?

Möller, Thomas.

Wird im Verzeichnis der Fastendrunken der Schwarzhäupter 1529 als Geselle genannt. Von 1535 bis 1554 bekleidete er das Amt des (2.) Ältermannes. Gest. vor Johanni 1555.

398. ?

Möller, Val(en)tin.

Wird im Verzeichnis der Fastendrunken der Schwarzhäupter 1574 als Meister genannt. 1582 wurde er zum Amtsbeisitzer gewählt. Vielleicht ist er identisch mit dem Goldschmiede Valentin up den Domeskerkhof, der 1584 in dem genannten Verzeichnis erwähnt wird.

399. ?

Müller (Myller), Hans Caspar.

Machte 1627 sein Meisterstück. Gest. 20. Juni 1640.

400.



Muermann (Mirmann), Johann.

Stammte aus Soedeköping in Schweden. Wurde 1731 Meister und 27. April 1732 Bürger. Gest. 1745.

1. Silberner Becher mit dem Fischerschen Wappen, bezeichnet 1739. Höhe 15,5 cm. Bes. (1883) Staatsrat W. Schwartz, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1691.)
2. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne. Inschrift von 1733. Höhe bis zur Fahnen Spitze 74 cm. Bes. Maurergesellschaft in Riga.

3. Silberner Becher mit Deckel. Inschrift von 1740.
Höhe 33 cm. Bes. Maurergesellschaft in Riga.
401. ? **Norden, Brix von** (Brix thon Norden, Brickx).
Wurde 1625 in das Amt aufgenommen und trat 1648 aus.
402. ? **Obelich, Rötgers** (Röttger).
Stammte aus den Rheinlanden, wurde Johanni 1708 Meister und am 5. Juli 1709 Bürger. Gest. 1710 an der Pest. Er hatte sich 12. Septbr. 1709 mit Barbara Grödner verheiratet.
403. ? **Oldendorp, Hans.**
Wird 1516 als Meister genannt.
404. ? **Petersenn, Caspar** (Jaspar).
Wird 1581 als Meister erwähnt, ist 1590 Beisitzer und wird 1594 zum (7.) Ältermann gewählt. Er dankte 1595 ab. Zum letzten Mal erwähnt im Jahre 1600.
405. ? **Priem** (Preim, Prem, Pren), Bertolt (Bartel).
Wird 1650 als Meister, 1658 als Amtsbeisitzer erwähnt.
406. ? **Rademacher, Zacharias.**
Machte 1640 sein Meisterstück und wird 1652 zum Beisitzer erwählt.
407. ? **Ramme, Thomas.**
Wird 1555 als Meister genannt und noch 1574 im Verzeichnis der Fastendrunken der Schwarzhäupter als solcher genannt.
408.  **Rehwald, Christian** Dietrich.
Wurde 1793 Meister.
1. Zwei Löffel zu einer Plattmenage mit Kristallflaschen. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1648.)
409. ? **Rehwald, Georg** Erich.
Wurde 1764 zum Amt gemeldet, scheint aber nicht aufgenommen worden zu sein.
410.  **Rehwald, Johann** Dietrich.
Geb. 1706, wurde 1738 Meister und im Juni 1749 zum (32.) Ältermann gewählt. Er dankte 1756 ab, wurde aber im Februar 1760 abermals zum (34.) Ältermann gewählt und blieb bis zum Jahre 1764 im Amte. Gest. 7. März 1781.
1. Silbernes Schreibzeug mit Glocke. Inschrift von 1732. Länge 32,5 cm, Breite 19,5 cm. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1641. Die

- Stempelung mit dem Meisterzeichen könnte erst 1738 erfolgt sein.)
2. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne. Inschrift von 1739. Höhe bis zur Fahne 44 cm. Bes. Hutmacher-gesellschaft in Riga.
 3. Silberner vergoldeter Becher von 1754. Höhe 20 cm. Bes. (1883) Ältester G. Schroeder, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1694.)
 4. Silberner vergoldeter durchbrochener Löffel vom Jahre 1758. Länge 23,2 cm. Bes. Domkirche zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1558.)
 5. Deckelpokal mit Wappen und Inschrift von 1760. Höhe 28 cm. Bes. ehemalige Stadtgarde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1663.)
 6. Silberner sog. Johannisbecher mit Wappen und Inschrift von 1761. Höhe mit Deckel 36 cm. Bes. Reepschläger-gesellschaft in Riga.
 7. Silberner sog. Vorläufer mit Deckel. Inschrift von 1761. Höhe 32 cm. Bes. Reepschläger-gesellschaft.
 8. Silberner Becher mit Deckel. Inschrift von 1763. Höhe mit Deckel 33 cm. Bes. Böttcher-gesellschaft zu Riga.
 9. Vier silberne Salzdosen von 1763. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1558.)
 10. Vier silberne Zuckerschalen mit Zuckerzangen von 1763 und 1764. Bes. Grosse Gilde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1645.)
 11. Silberne Hostiendose von 1764. 6 cm Durchm. Bes. St. Georgenhospital zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1581.)
 12. Silberner Deckelpokal mit Wappen und Inschrift von 1766. Höhe 28 cm. Bes. ehemalige Stadtgarde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1665.)
 13. Silberne Salz- und Pfefferdose mit Rokokoornament. Mit Inschrift von 1766. Bes. (1896) K. Grass in Riga. (Riga, arch. A. Nr. 1348.)
 14. Silberner Deckelpokal mit Wappen und Inschrift von 1769. Höhe 28 cm. Bes. ehemalige Stadtgarde in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1666.)
 15. Silberne Zuckerschale mit Inschrift von 1774. Bes. (1883) Kollegienassessor Jul. Koch, Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1728.)
 16. Silberner Punschlöffel mit Ebenholzgriff, von 1778. Im Boden eine Medaille auf den Frieden mit der Pforte von 1774. Länge 41 cm. Bes. das Amt der vier Gewerke (Kupferschmiede, Messerschmiede, Schwertfeger und Glockengiesser) in Riga.
 17. Vergoldeter konischer Becher mit getriebenen Medaillonköpfen. Höhe 18 cm. Bes. Exc. Due in Petersburg. Mit Kontrollchiffre E des Ältermannes Lamoureux.
 18. Silbernes Salzfüßchen. Bes. Museum zu Pernau. Mit der Kontrollchiffre D des Ältermannes Joh. Christ. Zingk, 1764—1768.



19. Konischer Becher mit graviertem Wappen und Initialen von 1747. Höhe 16 cm. Bes. (1885) Jacobssohn, Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2438 a.)
20. Teilvergoldeter konischer Becher mit graviertem Wappen und Inschrift von 1747. Höhe 28 cm. Bes. (1885) Jacobssohn, Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2438 b.)
21. Zwei teilvergoldete konische Becher, der eine mit graviertem Wappen, der andere mit Inschrift von 1750. Höhe 11 cm. Bes. (1885) A. Ljubawin, Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2438 c u. d.)
22. Teilvergoldeter Pokal mit Deckel mit graviertem Wappen Schröder und Brümmerhoff und den Jahreszahlen 1743 und 1746. Höhe 26 cm. Bes. Kaiserl. Eremitage, Galerie der Kostbarkeiten.



Vielleicht von demselben Meister.

23. Teilvergoldete Kanne mit zwei Henkeln, Wappen und Initialen. Höhe 30,5 cm. Bes. Carl Baron v. Rothschild, Frankfurt a. M. (M. Rosenberg Nr. 2434.)
411. ? **Ribbenisse, Johann.**
Wird als erster rigascher Goldschmied in den Jahren 1334 bis 1344 urkundlich erwähnt (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 2).
412. ? **Rodewolt, Ewert (Arend).**
Wird 1569 im Verzeichnis der Fastnachtsdrunken der Schwarzhäupter als Meister genannt und 1582 zum (5.) Ältermann erwählt. Er dankte 1590 ab und wird 1600 zum letzten Mal erwähnt.
413. ? **Rolowes, Hans, d. J.**
Wird 1574 als Lehrling bei seinem Oheim Matthias R. eingeschrieben und 1580 ausgeschrieben. 1600 wird er als Meister genannt. Gest. 1602.
414. ? **Rolowes, Hans, d. Ä.**
Wahrscheinlich ein Sohn von Matthias R.; wird im Verzeichnis der Fastendrunken der Schwarzhäupter beim Jahre 1565 als Gesell von Jaspas Grothusen bezeichnet und 1600 als Meister genannt. 1604 ist er Amtsbeisitzer.
415.  **Rolowes, Matthias.**
Wird 1555 zum Beisitzer gewählt und wird noch 1574 genannt.
1. Zwei silberne cylindrische Deckelkannen. Höhe 22,9 cm. Bes. v. Behrsches Majorat Popen in Kurland. (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 9, Abb. Taf. III Fig. 5 u. 6.)
 2. Silberne Taufschüssel. Bes. Kirche zu Bauske.

416. ? **Rynger, Nicolaes.**
Wird 1516 als Meister genannt und findet sich noch 1565 und 1567 im Verzeichnis der Fastendrunken der Schwarzhäupter erwähnt.
417.  **Schlechter (Slechter), Jürgen.**
Er war 1606 Geselle des Christoffer Leyse (s. d.), machte 1612 sein Meisterstück, wurde 1616 Amtsbeisitzer und 1625 zum (12.) Ältermann gewählt. 1633 trat er vom Amte des Ältermannes zurück, wird aber 1642 wieder als Beisitzer genannt. Sein Siegel, ein von Pfeilen kreuzweise durchstochenes Herz, an einer Urkunde vom 24. Jan. 1617 im Schwarzhäupterarchiv, Riga.
1. Teilvergoldeter graviertes Deckelpokal auf schlankem reich ornamentierten Fusse. Auf dem Deckel eine Figur mit Fahne. Höhe bis zur Fahnen Spitze 59,5 cm. Bes. Ältester Gr. Gilde Robert Jaksch, Riga. (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 22, Abb. Taf. XXII Fig. 63.)
418. — **Schlüssel, Peter.**
Wird 1719 Meister. Gest. 27. Juni 1719.
419.  **Schlüter, Peter.**
Wird 1763 Meister und heiratete am 22. April 1764 Anna Katharina Weiss.
1. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne. Inschrift von 1764. Höhe mit Fahne 69 cm. Bes. Zimmergesellschaft in Riga.
420. ? **Schriwer, Gerhard.**
Wird 1516 als Meister genannt und im Erhebungsbuch 1523 als Besitzer eines Hauses in der Sandstrasse aufgeführt.
421. ? **Schütte, Christian.**
Wird 1516 Meister.
422. ? **Schultz (Schult), Jakob.**
Machte 1616 sein Meisterstück und findet sich in den Jahren 1633 bis 1646 erwähnt.
423. ? **Seeman, Christian.**
Machte 1640 sein Meisterstück. Gest. 15. Juni 1648.
424. ? **Seeman (Semman), Jürgen.**
Machte 1604 sein Meisterstück. Gest. 1612.
425.  **Silfwerstädt (Sülfürstädt), Lars Jonsson (Lorentz).**
Stammte aus Isäha in Småland. Wurde 1748

Meister, am 10. März 1754 Bürger und heiratete die Witwe des Goldschmiedes Joh. Muermann. Gest. 6. Juli 1772.

1. Silberner Willkomm mit Deckel und Fahne. Höhe mit Fahne 40 cm. Bes. Mülleramt zu Riga.

426.



Smolle (Smolde, Smolde), Thomas.

Wurde 1580 Meister, 1590 Beisitzer und 1595 zum (8.) Ältermann gewählt. Er dankte im Jahre 1600 ab und starb 1602.

1. Silberner vergoldeter Kelch mit Inschriften an der Kuppe und am Fusse vom Jahre 1580. Höhe 26 cm. Bes. St. Jakobikirche zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1567; arch. A. Nr. 1246.)

427.



Spannier, Johann.

Wurde 1712 Meister und 12. Dezember 1712 als Bürger aufgenommen. Gest. 1714.

1. Silberne vergoldete Hostiendose vom Jahre 1713. Bes. St. Petrikerche in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1544.)

428.

?

Specht, Jürgen.

Wird 1639 zum ersten Mal erwähnt, jedoch noch nicht als Meister. 1646 wird er zum Beisitzer gewählt.

429.



Stabenau, Jakob.

Wird am 12. Februar 1712 als Meister und am 4. Juli 1712 als Bürger aufgenommen. Am 24. Juli desselben Jahres verheiratet er sich mit Elisabeth Sarnau. Gest. als Beisitzer Fastnacht 1724.

1. Silberne vergoldete Hostiendose von 1718. Bes. St. Petrikerche zu Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1545.)
2. Silberne vergoldete Hostiendose von 1718. Bes. Domkirche in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1556.)
3. Platte mit 12 kleinen Tassen. Höhe 12 cm. Bes. † Baron Carl v. Rothschild, Frankfurt a. M. (M. Rosenberg Nr. 2435 c.)
4. Teilvergoldeter konischer Becher mit Monogramm. Höhe 14,5 cm. Bes. (1885) A. Ljubawin, Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2435 d.)
5. Innen und aussen vergoldeter Becher mit getriebenem Ornament auf dem Deckel. Bes. Anitschkowpalais, Sammlung Kaiser Alexanders III.

430.

?

Stampe, Hans.

Wird 1516 als Meister genannt.

431.

?

Stampe, Hinrich.

Wird 1516 als Meister genannt.

432. ? **Synne, Dietrich.**
Wird 1516 als Meister genannt.
433. ? **Teichmann, Adam.**
Wird 1721 Meister. Gest. 1737.
- ? **Timmermann, David** (s. Zimmermann).
434. ? **Trost, Goswin (Josin).**
Wird 1623 als Lehrling von Harmen Winckelmann ausgeschrieben, macht 1627 sein Meisterstück und wird 1646 und 1652 als Beisitzer genannt.
435.  **Unbekannter Meister aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.**
1. Silberner konischer Becher auf medaillonförmigen geflügelten Füßen mit Deckel, der von einer Ritterfigur gekrönt wird. Höhe mit Deckel 58 cm. Bes. v. Behrsches Majorat, Popen in Kurland. (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 8 u. 9, Abb. Taf. III Fig. 4.)
2. Zwei silberne cylindrische Deckelkannen. Höhe 22,2 cm. Bes. v. Behrsches Majorat, Popen in Kurland. (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 9 u. 10, Abb. Taf. IV Fig. 7 u. 8.)
436.  **Unbekannter Meister aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.**
1. Silberner teilvergoldeter konischer Deckelhumpen auf Löwen ruhend. Den Becher umgeben zwei Friese mit kleinen Figuren und Maskarons. Auf dem Deckel die Gestalt eines römischen Kriegers mit Speer. Inschrift von 1616. Höhe mit Deckel 62 cm. (Der sog. Rigische Willkomm.) Bes. Kompagnie der Schwarzhäupter, Riga. (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 12 u. 13, Abb. Taf. VIII Fig. 26.) Die Arbeit hat sehr viel Verwandtschaftliches mit einem ähnlichen Pokal in der Sammlung der Orusheinaja Palata in Moskau, die die Marke des Goldschmiedes Ewert Meyer (s. d.) trägt.
437.  **Unbekannter Meister um 1600.**
1. Teilvergoldete Deckelkanne mit gegossenem Jagdfries. Inschrift von 1590. Höhe 40,3 cm. Bes. Eremitage, Petersburg. (M. Rosenberg Nr. 2421.)
438.  **Unbekannter Meister aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.**
1. Teilvergoldete Deckelkanne auf drei Kugelfüßen ruhend. Im Deckel eine Medaille. Höhe 21,5 cm. Bes. (1882) N. M. Oppenheim, Frankfurt a. M. (M. Rosenberg Nr. 2430.)
439. **Unnau (Vnnaw), Hans.**
Wird 1553 als Meister bezeichnet. Von 1573

bis 1581 bekleidete er das Amt des (4.) Ältermannes und war von 1590 bis 1594 abermals als (6.) Ältermann tätig. Gest. 1594.



1. Silberner vergoldeter Pokal mit Deckel und Inschrift von 1553. Höhe 33,7 cm. Bes. Glaseramt in Riga. Nach einer Mitteilung im Amtsbuche des Glaseramts wurde der Pokal 1553 von Unnau hergestellt; der Deckel wurde 1565 angefertigt, doch ist unbekannt von wem, da Beschauzeichen und Meistermarke fehlen. (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 16 u. 17, Abb. XIV Fig. 40)
2. Silberner vergoldeter Kelch von 1587 mit getriebener Darstellung des Gekreuzigten zwischen Maria und Johannes auf der einen Seite des Fusses, auf der andern das Stadtwappen. Höhe 29,2 cm. Bes. Domkirche zu Riga. (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 17, Abb. Taf. XV Fig. 43.) Die Herstellung des Kelchs durch Hans Unnau ist urkundlich bezeugt. Das Meisterzeichen: die Traube, daher für ihn in Anspruch zu nehmen.
3. Silberner vergoldeter Kelch mit Inschrift und Jahreszahl 1577. Auf dem Fusse Christus am Kreuz, zu den Seiten graviert der Apostel Petrus und das Rigasche Stadtwappen. Höhe 28,6 cm. Bes. St. Petrikirche in Riga. (Riga, khist. A. Nr. 1554; arch. A. Nr. 1242.)



440. ?

Unnau (Vnnaw), Hinrich.

Wird 1555 als Meister genannt. Am 29. August 1567 wird er als Goldschmied der Herzogin Anna von Kurland bezeichnet und ist in Bauske nachweisbar.

441.



Vendt, Georg.

Wird im Juni 1777 als Meister aufgenommen. Gest. 1786.

1. Becher mit Deckel von 1778. Höhe 32,5 cm. Bes. Rigaer Dommuseum, früher im Besitz der Rigaschen Stadtdienerbruderschaft. (Riga, khist. A. Nr. 1674; arch. A. Nr. 1333.)

442.

Walter, Carl Friedrich.

Wird 1797 Meister.



1. Silberne Kaffeemaschine in Form einer schlanken Vase auf geschwungener Fussplatte, worauf eine kleine vasenförmige Spirituslampe steht. Höhe 37 cm. Bes. (1903) Fr. Muschat, Riga; z. Z. im Dommuseum.

443. ?

Welsch (Welsche), Hans.

Wird am 9. Mai 1643 zum ersten Mal erwähnt und 1644 als Meister aufgenommen.

444. **ICW** **Wichmann, Johann Carl.**
Wird 1797 Meister; heiratete 1792 Anna Barbara Weh (Veh?).
1. Silberner Löffel mit verziertem Stiel. Rigaer Privatbesitz.
 2. Zwei silberne innen vergoldete Salzdosen. Bes. Frau Dr. L. Neumann, Riga.
445. ? **Wildenberg (Wildenbarch), Heinrich.**
Wird 1516 als Meister und 1535 als Beisitzer genannt.
446. **GW** **Winckellmann, Gert.**
Sohn des Folgenden. Machte 24. Januar 1653 sein Meisterstück.
447. ? **Winckelmann, Hermann (Harmen).**
Er machte am 14. Oktbr. 1614 sein Meisterstück und wurde 1625 Beisitzer. 1642 wurde er zum (14.) Ältermann gewählt und dankte 1651 ab.
1. Silberner reich getriebener vergoldeter Deckelpokal von 1654, sog. Amicitiapokal. Den Körper trägt ein auf einer Tonne sitzender Bacchusknabe. Auf dem Deckel eine Merkurgestalt. Höhe mit Deckel 72 cm. Bes. Kompagnie der Schwarzhäupter in Riga. Der Pokal wurde am 21. Januar 1654 von dem Sohne des Meisters Gert Winckelmann gekauft, der sein Meisterzeichen auf denselben setzte. (A. Buchholtz, Goldschmiedearbeiten S. 14, Abb. Taf. X Fig. 30.)
448. ? **Winter, Gregor (Greiger).**
Wird 1600 als Meister erwähnt. 1604 wurde er zum (10.) Ältermann erwählt, im Jahre 1616 dieses Amtes aber als unwürdig entsetzt. Er hatte in seinem Interesse das Amtssilberzeug bei den Schwarzhäuptern versetzt, das von den Amtsgenossen aus eignen Mitteln wieder eingelöst werden musste (Ürkunde vom 24. Jan. 1617 mit den Siegeln der Goldschmiede G. Winter, Jürgen Slechter, Ewert Meyer und Martin Wulff (I) im Archiv der Schwarzhäupter).
449. ? **Wolff (Wulff), Martin (I).**
Wird im Verzeichnis der Fastendrunken der Schwarzhäupter 1567 als Meister genannt; 1573 ist er Amtsbeisitzer. Sein Siegel eine heraldische Lilie in einem Oval.
450. ? **Wulff, Joachim Heinrich.**
Wird im Juni 1771 Amtsmeister. Am 3. November desselben Jahres heiratete er Anna Katharina Dörbeck, die Witwe des Goldschmieds Chr. Zingk.

451. ? **Wulff, Martin (II).**
Machte 1606 sein Meisterstück und wurde 1615
Amtsbeisitzer. Wird im Kirchenbuch der Trini-
tatskirche zu Mitau 1658 als „gewesener Gold-
schmied zu Riga“ bezeichnet.
452. ? **Wybers, Paul.**
Wird in den Jahren 1535 und 1555 zum Amts-
beisitzer erwählt.
453. ? **Zimmermann (Timmermann), David.**
Ist von 1596 bis 1601 Lehrling des Gold-
schmieds Christoffer Leyse. 1611 machte er sein
Meisterstück. Gest. 1624.
454. ? **Zingh (Zincke), Johann Christoph,**
Wurde im Juni 1756 Meister und im Jahre
1764 zum (35.) Ältermann gewählt. Gest. 22. April
1768. Seine Witwe Anna Dorothea Dörbeck
heiratete am 3. November 1771 den Goldschmied
Joachim Heinrich Wulff.

Verzeichnis der Älterleute des Rigaschen Goldschmiedeamts.

- | | |
|----------------|---------------------------------------|
| Um 1410 | Dierik van der Heyde, Older-
mann. |
| 1. 1516—1535? | Dietrich von Gelden. |
| 2. 1535—1554 | Thomas Moller. |
| 3. 1555—1573 | Jasper Grothusen †. |
| 4. 1573—1581 | Hans Unnau. |
| 5. 1582—1590 | Arend (Ewert) Rodewolt. |
| 6. 1590—1594 | Hans Unnau. |
| 7. 1594—1595 | Jasper Petersenn (dankt ab). |
| 8. 1595—1600 | Thomas Smolle (dankt ab). |
| 9. 1600—1604 | Steffen van dem Dike. |
| 10. 1604—1616 | Gregor Winter (entsetzt). |
| 11. 1616—1625 | Ewert Meyer. |
| 12. 1625—1633 | Jürgen Slechter. |
| 13. 1633—1642 | Conrad Meyer. |
| 14. 1642—1651 | Hermann Winckelmann (dankt ab). |
| 15. 1651—1656 | Conrad Meyer. |
| 16. 1658—1662 | Johann Heinrich Leyse. |
| 17. 1662—1666? | Joachim Meinecke d. Ä. (dankt ab). |
| 18. 1666?—1671 | Johann Heinrich Leyse. |
| 19. 1671—1679 | Joachim Meinecke d. Ä. (†7. Juni). |
| 20. 1679—1688 | Heinrich Meyer. |
| 21. 1688—1698 | Friedrich Köhler. |

22. 1698—1703 Johann Grünberg (dankt ab).
 23. 1703—1709 Israel Caroli †.
 24. 1709—1725 Hinrich Friedrichs †.
 25. 1725—1729 Jakob Happach.
 26. 1729—1734 David Häfftgen.
 27. 1734—1738 Heinrich von der Eiche.
 28. 1738—1739 Jakob Happach.
 29. 1739—1744 Johann Lamoureux †.
 30. 1744—1748 Heinrich von der Eiche.
 16. Juni 7. Novbr.
 31. 1748—1748 Christoffer Dey †.
 32. 1749—1756 Joh. Dietrich Rehwald.
 33. 1756—1760 Jeremias Ehricht † (20. Jan.).
 34. 1760—1764 Joh. Dietrich Rehwald.
 35. 1764—1768 Joh. Christoph Zingk.
 36. 1768—1780 Johann Friedrich Lamoureux.

Walk.

455. ? **Karsch**,
 Wird 1767 als Taufzeuge genannt.
 456. ? **Parrike**, Carl Friedrich.
 Wird 1765 als gestorben bezeichnet.
 457. **Unbekannter Meister C. F. H.** vom Ende des
 18. Jahrhunderts.
 1. Silbernes getriebenes Becken, inschriftlich vom
 Jahre 1783. Bes. Hermann Baron Bruiningk, Riga.

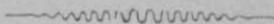


Wenden.

458. ? **Hahn**, Daniel Johann.
 Wird 1745 Novbr. 21 mit Anna Maria Helning, Witwe des Töpfers Richter, getraut.
 459. ? **Jobel**, Johann Michael.
 Lässt 1746 taufen.
 460. ? **Salem**, Carl Christoph.
 Lässt 1760 Oktbr. 15 taufen.
 461. ? **Wolff**,
 Lässt 1753 ein Kind beerdigen.

Wolmar.

462. ? **Jäger**, Ewert Gottlieb.
 Lässt 1795 taufen.
 463. ? **Jürgensohn**, Ernst Heinrich.
 Gest. 1797 Juni 4.



Ar 905
Neumann